MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 110 (1900)

525 (12.11.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-86423

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Badische Volkszeitung.) **Mannheimer Journal.** (Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
**Abonnement:** 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
**Inserate:** Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklamen-Zeile . 60 „ Einzel-Nummern . . . 5 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 525. Montag, 12. November 1900. (Mittagblatt.)


## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 12. November.

### Zum Ministerwechsel in Württemberg.

Der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, der König hat es gewährt, den Kabinetschef Frhr. v. Soden zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt und den Kriegsminister Frhr. Schott von Schottenstein mit Wahrnehmung der Funktionen des Präsidenten des Staatsministeriums betraut — diese Nachrichten sind geeignet, weithin überraschend zu wirken. Die erste Frage, die diese Veränderungen im Staatsministerium hervorrufen, wird die nach den Gründen sein. Der ausschlaggebende Grund ist aber doch zunächst zweifellos das hohe Alter des Ministerpräsidenten. Wenn ein Minister im 76. Lebensjahr steht, bedarf es keiner weiteren Erklärung, um seinen Wunsch, die Würde des Amtes jüngeren Kräften übergeben zu dürfen, verstehen und würdigen zu können. Dazu denke man an die schwere Erkrankung, die den Minister im letzten Frühjahre heimgesucht hatte und die eine Zeit lang das Schlimmste befürchten ließ. Man erinnert sich auch an das lange Zögern, mit dem der Minister eine neue Kandidatur für seinen alten Bezirk Mergentheim zuerst fast ausschlug und dies mit dem Hinweis auf sein Alter und auf seinen „nachgerade der Schonung bedürftigen Gesundheitszustand" begründete. „Mit Rücksicht auf den leidenden Zustand seiner Augen" — so heißt es ausdrücklich in der Gewährung des Rücktrittsgesuchs. Und in der That konnte der aufmerksame Zuschauer bei den Kammerverhandlungen der letzten Wochen beobachten, wie wir dem Schw. Merk. entnehmen, in welch hohem Grade der Minister seine Augen schonen mußte; er überraschte damals das Haus mit einer schwarzen Brille, die er nur während seiner Reden ablegte. So ist denn jetzt der letzte der Staatsmänner, die in schweren Zeiten in hervorragender Stellung an der Begründung des Reiches mitgewirkt haben, in den Ruhestand getreten. Sein Wirken gehört der Geschichte an. Nicht weniger als 33 Jahre lang war Herr v. Mittnacht Mitglied des Staatsministeriums. Im April 1867 war er als Justizminister in das Ministerium Varnbüler getreten; 1873 übernahm er das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit den Verkehrsanstalten und das des königl. Hauses, 1876 wurde er Ministerpräsident; das Justizministerium gab er 1878 ab. In welcher Weise das Königshaus über seine vielen Verdienste denkt, davon legt das Handschreiben beredtes Zeugniß ab, mit dem nunmehr der König sein Rücktrittsgesuch genehmigt. Die Wahl des neuen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, des bisherigen Kabinetschefs des Königs, Frhrn. Jul. v. Soden, wird allseitig als eine glückliche betrachtet. Geboren ist Frhr. v. Soden am 5. Februar 1846 zu Ludwigsburg als Sohn des 1854 verst. Oberstleutnants im Ehreninvalidenkorps. Im großen Krieg hat er als freiwilliger Reiter des Regiments „Königin Olga" mitgefochten. Nach Beendigung des Feldzugs trat er in den Konsulatsdienst als Attaché des Generalkonsulats in Bukarest ein. Schon im Jahre 1872 wurde er dann Konsul in Algier, 1876 in Kanton und Hongkong, 1879 in Havana, 1881 Geschäftsträger in Lima während des chilenisch-peruanischen Kriegs und schließlich 1884 Generalkonsul in Petersburg. Dann wurde ihm im Jahre 1885 der Gouverneurposten in Kamerun übertragen, auf dem er bemüht war, mit den Eingeborenen auf friedlichem Fuß zu verkehren und in der Verwaltung der Kolonie das volkswirthschaftliche Interesse zum leitenden Gesichtspunkt zu erheben. So war er der geeignete Mann auch zur Uebernahme der Gouverneurstelle in Deutschostafrika, als das Reich im Jahre 1891 die Verwaltung auf sich nahm. 2 Jahre darauf trat er dann von diesem Posten zurück und lebte seither auf seinem Gute Vorra an der Pegnitz. Von seinen Jugendzeiten her steht Frhr. v. Soden auch mit dem König, mit dem ihn überdies studentische Bande der Göttinger Hochschule verknüpfen, in näheren Beziehungen. Der Kriegsminister General Frhr. Schott v. Schottenstein, dem die Führung des Ministerpräsidiums übergeben wurde, ist nach dem Rücktritt des Herrn v. Mittnacht der dienstälteste Minister und so war es schon aus äußeren Gründen gegeben, daß ihm die Führung des Ministerpräsidiums übertragen worden ist.

### Die Kosten der Chinaexpedition.

In Gestalt eines dritten Nachtragsetats für das Rechnungsjahr 1900 sollen, wie jetzt bekannt wird, vom Reichstag zur Deckung der bisherigen und voraussichtlich bis zum 31. März 1901 erwachsenden Kosten der deutschen Chinaexpedition 152 770 000 M gefordert werden, die folgendermaßen spezialisirt sind:

| | |
|---|---|
| 1) Ausgaben bei der Verwaltung des Heeres | 119,800,000 Mk. |
| 2) Bei der Verwaltung der Marine | 28,857,000 „ |
| 3) Bei der Post- und Telegraphenverwaltung | 3,800,000 „ |
| 4) Pensionen, Wittwen- und Waisengelder rc. | 243,000 „ |
| 5) Kosten einer Medaille für die Theilnehmer an der Expedition | 70,000 „ |

Eine „weitere entsprechende Vorlage" soll für das Rechnungsjahr 1901 gemacht werden, sobald sich die Verhältnisse genügend übersehen lassen. Die „Indemnitätsklausel" ist in § 3 der Vorlage dahin gefaßt: „Soweit Ausgaben zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtrags-Etats bereits geleistet sind, werden sie nachträglich genehmigt und kommen auf den bewilligten Kredit in Anrechnung." Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt nach der Vorlage 583 Offiziere, 120 Sanitätsoffiziere, 161 obere Beamte, 18 712 Mannschaften, 27 untere Beamte, 5579 Pferde. Der Vorlage ist, wie in Kürze berichtet wird, eine längere Begründung beigefügt und eine Denkschrift, die sich über die politische Nothwendigkeit der Expedition verbreitet und in einer Reihe von Anlagen über die getroffenen Maßnahmen Auskunft gibt. Die Kenntniß dieser Materialien ist erforderlich, bevor, insbesondere in budgetrechtlicher Beziehung, das letzte Wort gesprochen werden kann. Was die Höhe der geforderten Summe anlangt, so bleibt sie zunächst eher unter den Erwartungen. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, die Summe von 152 Millionen nebst denen, die nachfolgen werden, sei eine quantité négligeable. Um jedoch die Bedeutung dieser Ausgabe richtig zu würdigen, muß man vor Allem einen Gesichtspunkt in den Vordergrund rücken, der bisher kaum ganz zu seinem Rechte gekommen ist. Wir haben durch den überseeischen Transport von 20 000 Mann Erfahrungen gesammelt, deren Werth vielleicht erst eine ferne Zukunft richtig einzuschätzen vermag. Und wir hätten ohne die Chinaexpedition gezwungen werden können, sie unter wesentlich ungünstigeren Bedingungen und daher auch wesentlich kostspieliger zu machen.

### Die Deutsche Handelsgesellschaft „Kamerun".

Der „Deutschen Kolonialzeitung" zufolge hat sich soeben eine neue Kolonialgesellschaft für Kamerun unter dem Namen „Deutsche Handelsgesellschaft Kamerun" gebildet. Ihr Sitz ist Berlin (Fasanenstraße 30), Kamerun und Yabassi. Sie hat ein bereits in Kamerun eingerichtetes Geschäft gekauft und in Kamerun und Yabassi größere Grundstücke erworben. Ihre Thätigkeit wird sie im Januar beginnen. Für die neue Gesellschaft ist in Herrn F. Probst ein für tüchtig und mit den Verhältnissen vertraut geltender Vertreter gewonnen. Derselbe war schon mehrere Jahre in Kamerun thätig, kennt besonders die Gebiete, in denen die Gesellschaft ihre Thätigkeit entfalten will, und wird anfangs Januar mit mehreren anderen für die Gesellschaft verpflichteten Herren die Ausreise antreten.

### Die größten Schlachtschiffe der Welt.

Ein mächtiges Schlachtschiff für die japanische Marine, die „Mikasa", ist am 8. November in Barrow-in-Furneß (England) vom Stapel gelaufen; damit ist die im japanischen Schiffbauprogramm vorgesehene Division von vier Panzerschiffen erster Klasse vollzählig geworden. Die „Mikasa" und ihre Schwesterschiffe „Shikishima", „Asahi" und „Hatsuse" sind die größten und stärksten Schlachtschiffe der Welt, denn sie verdrängen über 15 000 Tonnen Wasser, haben einen vollständigen Panzergürtel von maximal 279 mm Dicke und eine mächtige Artillerie von vier 30,5 cm, sechzehn 15 cm und zweiunddreißig leichteren Geschützen. Von zwei 15000pferdigen Maschinen angetrieben, werden sie eine Maximalgeschwindigkeit von 18 Knoten entwickeln und ihr großer Kohlenvorrath wird ihnen einen Aktionsradius von 5000 Meilen bei einer ökonomischen Geschwindigkeit von 10 Knoten sichern. Als Besatzung haben diese Schlachtschiffe je 741 Mann.

## Deutsches Reich.

B.N. **Karlsruhe**, 11. Nov. (Konservativer Parteivorstand.) Der provisorisch neugebildete Parteivorstand, bestehend aus den Herren: Schlebach, 2. Vorsitzender; Baumeister, Professor und Oberbaurath; Graf W. Douglas; Gleis, Pfarrer; Frhr. v. Göler, E. A.; Hauert, Oberlehrer; Hoffmann, Direktor; Kern, Kaufmann und Generalagent; Koch, Sekretär; Frhr. v. Laroche, Oberamtsrichter; Menger, Konsul; Mühlhäußer, Stadtpfarrer; Odenwald, Uhrmacher; Reinmuth, Pfarrer D.; Frhr. v. Rüdt, Landgerichtsdirektor; Uhde, Oberamtsrichter, hielt Freitag Abend seine erste Sitzung ab. Es wurden besonders Fragen der Agitation und Organisation besprochen.

* **Berlin**, 10. Nov. (Der Abschluß der neuen Kanalvorlage.) Die kommissarischen Berathungen über die erweiterte Kanalvorlage, an denen Kommissare des Finanzministers, des Ministers der öffentlichen Arbeiten, des Handels und der Landwirthschaft theilgenommen haben, sind dem Hann. Cour. zufolge seit einigen Tagen abgeschlossen und haben eine völlige Uebereinstimmung herbeigeführt. Nachdem die vorläufige Drucklegung des vereinbarten Gesetzentwurfs erfolgt ist, wird die Vorlage das Staatsministerium beschäftigen und werden damit die Vorarbeiten ihren Abschluß finden, so daß dem im Januar zusammentretenden Landtag die Vorlage alsbald unterbreitet werden kann.

## Frankreich.

* **Paris**, 11. Nov. (Reichskommissar Richter) veranstaltete gestern Abend im Spatenbräu auf dem Marsfelde zu

---

# Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

„Und Du willst Brandstein heirathen?" rief Eva ganz entsetzt.

„Ja! — Ich will Ruhe haben! Will ihm zeigen, daß ich ihn gar nicht mag! Wenn ich Brandsteins Frau bin, dann hab' ich Frieden vor dieser thörichten Liebe!"

„Gertrud, Gertrud! Du bist achtzehn Jahre."

„Neunzehn — kommenden Sonntag neunzehn!"

„Um so schlimmer. Mit neunzehn Jahren spricht man nicht solchen Wahnsinn!"

„Wahnsinn? Brandstein ist — Nun, Du wirst ihm natürlich noch böse sein — aber glaub' mir, Evchen, er interessirt sich in keiner Weise für mich! Er hat ein nobles Herz und Mitleid mit mir, weil ich nicht schön bin! Er sagt, ich hätte, wenn ich auch nicht schön wäre, einen großen Vorzug, mein Gesicht sei wie transparent, man sähe die Seele dahinter und, Eva, dies beweist doch, daß er mich versteht und das sieht, was mir nicht in meinem Gesicht geschrieben steht. Ach, daß ich so genau weiß, wie wenig schön ich bin! Andere Mädchen täuschen sich über sich selbst und finden sich selbst wenigstens hübsch — ich habe nichts von dieser gesegneten Eitelkeit und muß es Brandstein hoch anrechnen, daß er Werth legt auf mein armes kleines Selbst. Er weiß, daß meine Seele —"

Das Kompliment von der schönen Seele mochte Gertrud nicht wiederholen, obschon es ihr sichtlich imponirt hatte. Eva errieth es auch vollkommen.

„Gertrud! versprich mir, daß Du —"

Eva hielt mitten im Reden inne. Eben war um die Ecke des Boskets in zärtlicher Umschlingung ein Par gebogen, und nach einem flüchtigen Umblick küßte es sich jetzt mit einer Leidenschaft, welche die beiden athemlosen, erschreckten jungen Mädchen völlig versteinerte.

Orthal und Irene? Sie traute ihren Augen nicht! Und immer wieder küßten die Beiden sich und flüsterten und blickten scheu umher.

Eva und Gertrud waren wie betäubt. Trotzdem aber hatten sie instinktiv sich versteckt; von dem Platze jener Beiden konnten sie keinenfalls gesehen werden.

Diese kosten und lachten und sprachen flüsternd mit großer Lebhaftigkeit eine kleine Weile. Dann, nach abermaligen Zärtlichkeiten gingen sie wieder fort, denselben Weg, den sie gekommen waren.

Die Mädchen sahen sich stumm und bestürzt an. Endlich flüsterte Gertrud theilnehmend: „Sie lieben sich!"

Ja, das sah allerdings wohl so aus.

Eva ging es ganz wirr im Kopfe herum.

Irene? Rottachs Eifersucht war also begründet! Und sie wollte ihn trotzdem heirathen? Hatte in letzter Zeit seinen Antrag täglich erwartet, und „ein Recht dazu", wie Tante Greta ärgerlich gesagt hatte.

Und dieser leichtsinnige Orthal, der keinen Pfennig hatte?

Wie sie Beide bei Tisch harmlos thaten! Ihr freilich merkte Eva die Unruhe an. Aber wer hätte dies denken können? Jetzt erklärte sich Eva ihre Blicke! So betrog sie also Rottach? —

Ganz verstört schritten die jungen Mädchen dem Schlosse wieder zu. Sie waren sehr verschiedener Meinung über das Wesen dieser schönen Frau; Eva urtheilte härter über sie als Gertrud.

Rottach begegnete ihnen.

„Haben Sie Frau von Steinach nicht gesehen?" fragte er hastig und verstimmt.

„Ja, sie ging mit Graf Orthal!" sagte Gertrud, ehe Eva ihr durch einen leisen Händedruck ein Zeichen geben konnte.

„Wo?" fragte er schnell weiter.

„Ach, lassen Sie die Beiden doch! Kommen Sie mit uns!" erwiderte Gertrud wieder, und ihr Ton sagte: „Störe sie doch nicht."

Sie hatte ja keine Ahnung von der Lage der Verhältnisse. Er sah Eva durchdringend an und errieth, daß sie ihm etwas verschwieg, ungestüm stürzte er fort: Gertrud sah Eva erschrocken an.

„Er liebt sie, wirbt um sie und sie hat ihn ermuthigt!" erklärte ihr Eva.

„Unmöglich!" rief Gertrud, indem sie ganz entrüstet stehen blieb.

Ein Blick Evas erinnerte sie an das eben noch Gesprochene.

„Um Gottes willen, wenn er sie mit Orthal trifft?" rief Gertrud dann und gab Evas Angst damit Worte.

„Gertrud! Gertrud!" rief Frau Bronitha vom Balkon herab. „Komm doch einmal zu mir, ich möchte Dich etwas fragen."

„Siehst Du! Nun sind wir schon wieder für Alle da; das haben wir davon, wenn wir uns in der Nähe der Andern sehen lassen!" sagte die Gerufene ärgerlich, ging aber auf Evas Mahnung dem Hause zu.

„Ich laufe Rottach nach!" entschied diese, immer mehr der wechselnden Angst nachgebend. Gertrud stimmte ihr lebhaft zu und Eva wandte sich eilenden Fußes wieder nach dem dichteren Theil des Gartens.

MARCHIVUM

Ehren der deutschen Aussteller, ihrer Vertreter sowie der Ausstellungsbeamten und Bediensteten einen geselligen Abend, dem über 600 Personen beiwohnten. Im Verlaufe des Festes hielt der Reichskommissar eine Rede, in der er sagte, daß die an die Ausstellung geknüpften Hoffnungen sich durchaus erfüllt hätten und theilweise weit übertroffen worden seien. Der Dank dafür gebühre der Regierung und der selbstlosen Hingebung der deutschen Aussteller, ganz besonders aber dem werkthätigen Interesse des Kaisers, der ihm gegenüber vor einiger Zeit seine Anerkennung und Freude über den Erfolg der deutschen Ausstellung persönlich ausgedrückt habe. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, den erhabenen Schirmherrn der deutschen Arbeit. Unter den Klängen der Nationalhymne stimmte die Versammlung jubelnd in das Hoch ein. Sodann hob Geheimrath Richter das ungetrübte gute Einvernehmen hervor, das zwischen den deutschen und französischen Ausstellern und Ausstellungsbeamten geherrscht habe und sicher zu einer Förderung der freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten beigetragen habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Loubet, worauf die Marseillaise gespielt wurde. Der bayerische Geschäftsträger, Frhr. v. d. Tann brachte hierauf einen Trinkspruch auf den Reichskommissar Richter aus und gedachte der Verdienste, welche dieser sich um die Ausstellung erworben habe. Sodann wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser gesandt.

## Prozeß Sternberg.

Als Zeuge wird am Samstag die 16jährige Ehlert vernommen, welche i. J. in Kottbus in Strafhaft saß und jetzt im Magdalenenstift untergebracht ist. Sie ist von Freundinnen darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie bei der Fischer in der Alexandrinenstraße 1 B viel Geld verdienen könne, dort wohne ein reicher Modellmaler, der Modelle brauche. Sie hat dann die Zahl der jungen Mädchen, die bei der Fischer aus- und eingingen, vermehrt. Als Kriminalkommissar v. Treskow der Zeugin in Kottbus das Bild des Angekl. Sternbergs vorlegte, soll sie in ihm den Maler wiedererkannt haben. Jetzt erklärte sie, Herrn Sternberg nicht als den Maler wiederzuerkennen. — Die Angeklagte Wender bestreitet auf Befragen, daß sie die Zeugin jemals bei der Fischer gesehen habe. Die Zeugin bleibt dabei und beschreibt das Zimmer, wobei sie erwähnt, daß auch eine Staffelei darin gestanden habe. Die Zeugin beschreibt ferner einen großen Hund, eine Katze und viele Vögel, die in der Fischerschen Wohnung gewesen sein sollen. Die Angeklagte Wender bekundet, daß niemals Vögel in der Wohnung gewesen seien und daß sie auch das Mädchen niemals dort gesehen habe.

Der Staatsanwalt legt der Zeugin eine Reihe von Fragen vor, ob sie von irgend einer Seite beeinflußt worden sei. Die Zeugin erklärt darauf, daß mehrere Herren sich an sie herangedrängt und über die Sternberg-Sache mit ihr gesprochen haben. Besonders sei dies ein Mann gewesen, der sich Ebstein nannte, und auch ein „Kapitän Wilson". Sie hätten ihr gesagt, sie würde diesmal vereidigt werden, und wenn sie beschwören würde, daß es Sternberg sei, dann würde sie ins Zuchthaus kommen. Sie habe von Ebstein 10 Mk., dann 20 Mk. und von den anderen Herren 15 Mk. erhalten. Sie habe auch Briefe erhalten, in welchen sie angewiesen wurde, was sie aussagen solle. Die Briefe habe sie nach ergangener Anweisung verbrannt. — Staatsanwalt Braut: Ich frage Sie noch einmal: Ist es nun wirklich wahr, was Sie hier heute behaupten, daß Sie Sternberg nicht wiedererkennen? — Zeugin schlägt die Augen nieder und beginnt zu weinen. — Staatsanwalt: Na, heraus mit der Sprache! — Zeugin schweigt und scheint sich zu besinnen. — Staatsanwalt: Ich frage Sie noch einmal: Sie werden vor Gott dem Allmächtigen heute zu schwören haben! Gehen Sie doch in Ihr Gewissen hinein! Ist Sternberg der Mann gewesen? — Zeugin weint. — Staatsanwalt: Na, Ehlert, besinnen Sie sich! — Zeugin: Ja, er ist es gewesen! (Bewegung.) — Angeklagter Sternberg ruft mit lebhafter Geberde dazwischen: Das ist ja eine abgekartete Sache! — Der Staatsanwalt verbittet sich derartige Aeußerungen und der Vorsitzende untersagt derartige Ausbrüche der Empörung. — Präs.: Warum haben Sie vorhin ganz etwas anderes gesagt? — Zeugin: Es ist mir gedroht worden. — Präs.: Wer hat Ihnen gedroht? — Zeugin: Auf dem Korridor hat ein großer Herr mit dunklem Schnurrbart und Cylinder im Vorbeigehen zu mir gesagt: Wenn Du es sagst, dann kommst Du nicht mehr lebendig heraus. — Auf Antrag des Staatsanwalts ordnet der Präsident an, daß sämmtliche Zeugen sofort in den Saal eintreten müssen. Sämmtliche Herren müssen den Hut aufsetzen, die Zeugin findet aber unter den Männern, die einen Cylinderhut tragen, den Herrn, der sie bedrohte, nicht heraus. Der Staatsanwalt hebt eine ihm gewordene Meldung hervor, daß die auf dem Korridor weilenden Detektivs nicht mehr anwesend seien. — Präs.: Sie wiederholen also im Hinblick auf den Eid, den Sie zu leisten haben werden: Jeder Irrthum ist ausgeschlossen, Sie haben Herrn Sternberg in Kottbus nach dem Bilde erkannt, Sie haben ihn in der vorigen Verhandlung erkannt und Sie erkennen ihn auch jetzt wieder? — Zeugin: Ja! — Präs.: Angeklagte Wender, Sie haben doch nun gehört, wie es dem Staatsanwalt gelungen ist, nach und nach die Zeugin Ehlert zur Wahrheit zu bringen, und wie diese mit einer gewissen elementaren Gewalt durchgedrungen ist. Was sagen Sie nun dazu? — Angeklagte Wender: Ich bleibe dabei, daß ich das Mädchen nie bei der Fischer gesehen habe. — Staatsanwalt Braut: In der Darlegung des Angeklagten liegt doch eigentlich die schamlose Verdächtigung, daß ich die Zeugin zu ihrer Aussage „abgerichtet" habe. — Angeklagter Sternberg: Ich habe so allerdings verschiedentlich den Eindruck gehabt, daß der Herr Staatsanwalt wiederholt Fragen auf Grund neuer Informationen stellte, die er in der Zwischenzeit aus polizeilichen Kreisen erhalten haben muß. Aber ich erkenne durchaus an, daß der Herr Staatsanwalt ganz loyal vorgeht. — Staatsanwalt: Es bedarf keiner Erklärung des Angeklagten darüber, ob ich loyal vorgehe oder nicht.

Der Friseur Dammeier, der Schwiegersohn der Schindlerschen Eheleute, bestätigt, eines Morgens gehört zu haben, wie Frieda Woyda zu dem Gehilfen sagte: Warum sind Sie denn gestern nicht gekommen, ich habe bis halb 12 Uhr auf Sie gewartet! — Frieda Woyda bestreitet, dies gesagt zu haben, auch nachdem ihr der Zeuge ins Gesicht sagt: „Frieda, lüge nicht!" Der Zeuge bekundet, daß der Gehilfe, der jetzt nicht mehr in Berlin ist, immer etwas kordial mit dem Mädchen war, und daß die Frieda manchmal — auch bei Tisch — einige recht dreiste und unanständige Redewendungen gebrauchte. Lügenhaftigkeit oder Phantasterei hat der Zeuge an Frieda nicht bemerkt. — Frieda Woyda erklärt die Sache schließlich dahin: Frau Schindler habe ihr an dem betreffenden Tage den Auftrag gegeben, aufzupassen, wann der Gehilfe nach Hause käme und darauf habe sich ihre Bemerkung bezogen. — Frau Schindler bestreitet dies.

Eine Mitschülerin der Frieda Woyda hat von dieser einmal gehört, daß sie einem Maler Modell gestanden und sich dabei ihrer Kleider habe entledigen müssen. Weiteres habe Frieda nicht erzählt. Die Zeugin kann nicht sagen, wann die Woyda die Modellgeschichte erzählt hat. — Eine andere Mitschülerin Hermine F. hat die Modellgeschichte der Woyda nicht von dieser, sondern von anderen Schülerinnen gehört, namentlich von einer gewissen Krause, die aber immer etwas mit dem Mund voran sei. Nach der ersten Verhandlung habe Frieda Woyda erzählt: Herr Sternberg habe dreimal mit ihr etwas vorgehabt, sie habe aber keine Schuld, sie habe ihn abgewehrt. — Während dieser Aussage weint Frieda Woyda heftig. Sie wird an den Gerichtstisch herangerufen und bestreitet entschieden, vom Modellstehen etwas erzählt zu haben. „Das ist ja gar nicht wahr!" sagt sie und bleibt dabei, obgleich die beiden Mitschülerinnen versichern, daß es wahr sei. — Eine andere Schülerin, Anna S., sagt aus: Als die Sache zum ersten Male in der Zeitung stand, hat Frieda erzählt, daß ihr dreimal etwas passirt sei. Die Einzelheiten dessen, was ihr passirt sei, hatte sie schon vorher einer anderen Schülerin Grete L. erzählt. Auch diese Zeugin hat von der Frieda selbst gehört, daß sie habe Modell stehen müssen, die Zeugin glaubt sogar, daß Frieda Woyda einmal dabei den Namen Sternberg genannt habe. — Justizrath Dr. Sello läßt sich von den Zeuginnen bestätigen, daß damals der Name Sternberg bereits in der Zeitung gestanden hatte und bei den Mädchen bekannt war, um welchen Manne es sich handle. — Den drei Zeuginnen wird von ihrem Lehrer ein günstiges Zeugniß ausgestellt. Die Verhandlung wird hierauf bis Montag 9½ Uhr vertagt.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. November 1900.

### Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. November 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschußamt.)

Auf Grund der neuerdings mit Herrn Maschineriedirektor Lautenschläger aus München in einer größeren Kommission gepflogenen eingehenden Verhandlungen wird beschlossen, die von der hiesigen Theaterleitung und allen maßgebenden Sachverständigen längst als dringend nothwendig bezeichnete Umgestaltung der Bühne des Gr. Hoftheaters d. h. die Erstellung eines feststehenden eisernen Bühnenober- und Unterbaues mit elektromotorischem Antrieb auszuführen, wofür einschließlich der hochbauamtlichen Arbeiten und der aus diesem Anlasse anzuschaffenden neuen Dekorationen M. 452,030.— erforderlich sind.

Bei diesem Anlaß sollen gemeinschaftlich mit den oben bezeichneten Arbeiten weiter zur Ausführung kommen:

| | |
|---|---|
| 1. Tieferlegung des Bühnenbodens und des Orchesters mit einem Aufwand von . . . . . | M. 18,000.— |
| 2. Aenderungen und Erneuerungen im Zuschauerraum, nämlich: | |
| a) Neuherstellung der Brüstungen an den 5 Rängen incl. den Proscenium-Logen, Vorbau eines Balkons vor die Fremdenloge im 1. Rang mit 50 neuen Plätzen und neue Bestuhlung des ganzen Hauses einschl. der Gallerie . . | M. 59,296.— |
| b) Erneuerung des Plafonds, der übrigen Malerei, der Tapeten, Vorhänge und Plüschbezüge . . . . . | M. 29,000.— |
| zus.: | M. 558,426.— |
| Hiervon können aus dem Theaterbaufond gedeckt werden . . . . . | M. 50,553.— |
| sodaß beim Bürgerausschuß aus Anlehensmitteln ein Credit von . . . . . zu erwirken ist. | M. 502,873.— |

Das ganze Bauunternehmen soll in zwei Etappen und zwar in den beiden nächsten Theaterferien, welche zu diesem Zweck auf je 3 Monate zu verlängern wären, zur Durchführung gebracht werden. Die bezügliche Vorlage an den Bürgerausschuß wird sofort erfolgen.

Für die gärtnerische Anlage des Offizierkasinos und den neuen Kasernement werden an Stelle der früher bewilligten großen Bäume, welche aus bautechnischen Gründen nicht verwendet werden können, andere Bäume und Sträucher aus dem städtischen Bestande zur Verfügung gestellt.

Den Anträgen der Park- und Anlage-Kommission entsprechend wird beschlossen:

1. die Gehwege um den freien Platz zwischen der Goethe- und Hebelstraße und die Fläche zwischen der Lawn-Tennis-Anlage und der Ringstraße mit Bäumen zu bepflanzen.

2. Zur Bepflanzung der Wegstrecke Karlstern-Wasserwerk Ahorn und der Wegstrecke Waldgrenze-Wasserwerk an Stelle der früher bestimmten Roßkastanien Kugelakazien zu verwenden.

3. Die bereits genehmigte kleine Anlage auf dem Marktplatz Neckarau alsbald zur Ausführung zu bringen.

Seitens des Gemeinnützigen Vereins der Schwetzingervorstadt wird unter Berufung auf einen demselben zugegangenen Erlaß der Großh. Domänendirektion beschlossen, mit letztgenannter Behörde wegen Abtretung von Gelände des ehemaligen Zuchthausgartens zu einem Spiel- und Erholungsplatz weiter zu verhandeln. Hierzu wird indessen bemerkt, daß der letzte Bericht in der Angelegenheit am 9. März d. J. von der Stadtverwaltung ausging und daß auf diesen Bericht von der Gr. Domänendirektion bis jetzt eine Erwiderung nicht erfolgt ist.

Das statistische Amt wird anläßlich der bevorstehenden Volkszählung zur vorübergehenden Einstellung von Hilfskräften ermächtigt.

Der Firma Johannes Forrer wird die vorläufige, jederzeit widerrufliche Ermächtigung zur Benützung eines Gemeindeweges behufs Herstellung eines Gleisanschlusses zum Fabrikanwesen in der Pfingstweid ertheilt.

Dem Gesuche der Peter Dick Erben um Rückübertragung der von der Stadt am 17. October ersteigerten Liegenschaften zum Tapwerth vermag der Stadtrath nicht zu entsprechen.

Eine Einladung des Vorstandes des Badischen Sparkassenverbandes zu der am 17. d. Mts. im großen Rathhaussaal hier stattfindenden Verbandsversammlung wird zur Kenntniß gebracht.

Seitens der Firma Brown, Boveri u. Cie. werden wegen des Anschlusses des Stadttheils Käferthal an das Elektrizitätswerk Consumerhebungen angestellt.

Seitens des Herrn Gr. Landescommissärs wurde dem Stadtrath mitgetheilt, daß in Sachen der Erwerbung des Hauses O 2 4 zur Vergrößerung des Hauptpostgebäudes unterm 1. Oktober d. J. folgender Feststellungsbescheid ergangen sei: „Die Entschädigung, welche die Reichspostverwaltung für das Grundstück O 2 Nr. 4 im Flächeninhalt von 415 qm, welches an die Reichspostverwaltung in Mannheim abzutreten ist, an Frau Lorenz Giulini Wwe. hier zu bezahlen hat, wird auf 450 000 Mark festgesetzt.

Die Versteigerung des Bauplatzes Werderstraße Nr. 35 — Werderplatz Nr. 1 vom 9. Mai 1899 wird auf Grund der von dem Steigerer Baumeister Georg Söhnlein eingereichten Baupläne definitiv genehmigt.

Gegen die von Architekt Ludwig Wittemann hier eingereichten Baupläne für die Arkadenhäuser Nr. 15, 17 u. 19 am Friedrichsplatz in Anbezug auf die Fassaden und Grundrisse Seitens des Stadtraths nichts einzuwenden.

Architekt Albert Speer hat die Grenze zwischen den Bauplätzen Prinz-Wilhelmstraße Nr. 19 u. 21 geändert, wozu der Stadtrath gemäß § 10 der allgemeinen Bauplatz-Versteigerungsbedingungen die Genehmigung ertheilt.

Gegen das Baugesuch des Dr. Georg Giulini Erstellung eines Automobilhauses bei seiner Villa Werderstr. Nr. 28 ist Nichts einzuwenden.

Der Entwurf eines Vertrags zwischen der Stadtgemeinde Mannheim einerseits und den Firmen Bopp u. Reuther und Mannheimer Spiegelfabrik Waldhof über Herstellung von 4 neuen Ortsstraßen auf dem Terrain der beiden Firmen zwischen der Eisenbahn und der alten Frankfurterstraße in Waldhof wird genehmigt und den genannten Firmen zur Zustimmung übersandt.

Der Firma Paul Eichners Nachfolger hier wurde durch Verfügung Großh. Bezirksamts hier vom 30. Oktober vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs die Verwendung eines Daimler Motor Lastwagens für die Beförderung von Gütern gestattet, wovon der Stadtrath Kenntniß nimmt.

Die Herstellung der Zimmerarbeiten für den Neubau der Leichenhalle auf dem städt. Hauptfriedhof hier wird dem Zimmermeister Ferdinand Funk, Langstraße No. 34 um sein Angebot von 4265 Mk. 74 Pf., welches dem Mittelpreis nach unten am nächsten kommt, übertragen.

Mit den Angrenzern der Feldstraße und Wachtstraße in Waldhof ist wegen Abtretung des Geländes zur Herstellung der beiden Straßen in Unterhandlung getreten, und ein Kaufpreis von 4 Mk. pro qm. angeboten worden.

Die Ausführung von 48 lfdn. Steinzeugrohrsiel in der 9. Querstraße wird der Firma Zimmer u. Birnbaum hier um deren Angebot von 948 Mk. 89 Pf. übertragen.

Der Firma Bouquet u. Ehlers wird die Herstellung von Sielbauarbeiten in der Pflügersgrundstraße zu 8180 Mk. 2 Pf. übertragen.

Die städtischen Miethshäuser beim Schlacht- und Viehhofe sind bezugsfähig fertig gestellt und die bezüglichen Wohnungen mit Ausnahme einer auf 1. Dezember d. J. vergebenen Wohnung im Erdgeschoß des Zweizimmerhauses bereits von städtischen Beamten und Arbeitern bezogen. Die Miethzinsen betragen pro Monat und Wohnung:

a. Dreizimmerhaus: Erdgeschoß 30 Mk., II. Stock 30 Mk., Dachgeschoß 22 Mk.

---

Nach wenigen Schritten traf sie auf Hermsdorff, der scherzend fragte:

„Was haben Sie denn Ihrem Hausgenossen Rottach gethan, gnädiges Fräulein? Wir unterhielten uns eben noch vortrefflich, da sah er Sie und Fräulein Bronitha — ließ mich erklärlicherweise darüber stehen, lief Ihnen entgegen und nach ein paar Worten mit Ihnen Beiden an mir vorüber mit so finsterer Miene und so hingenommen von seinen sichtlich unerfreulichen Gedanken, daß ich ein wenig erschreckt dastehe. Hat er sich Ihre oder Fräulein Bronthas Ungnade zugezogen?"

Auf Evas Wangen kam und ging ein heißes Roth. Ihr Aussehen befremdete Hermsdorff, der jetzt begriff, daß sein Schmerz einen peinlichen Punkt betraf.

„Sie sehen mich in Angst um Herrn von Rottach," stieß sie hervor.

„Rottach —?" Er sah sie überrascht an.

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Feuilleton.

– **Ueber die furchtbare Explosion**, welche am 29. Oktober zwei Häusergevierte in Newyork in kurzer Zeit fast vollständig demolirte, berichten die amerikanischen Zeitungen grauenerregende Einzelheiten: An der Nordwestecke von Greenwich und Warren-Street stand ein siebenstöckiges modernes Gebäude, welches der bekannten Chemikalienfirma Tarrant und Co. gehörte; Benzin, Terpentin, Alkohol und selbst Kollodium (in Schwefeläther aufgelöste Schießbaumwolle) waren in großen Quantitäten in dem Gebäude aufgestapelt. Es mochte etwa 15 Minuten nach zwölf Uhr (Mittags) sein, als von der Straße aus bemerkt wurde, wie Rauch aus den Fenstern des oberen Stockwerks drang. Wenige Minuten später stand die Feuerwehr vor dem mächtigen Gebäude und machte sich fertig, in das brennende Haus einzudringen, über dessen Treppen Männer und Mädchen in wilder Flucht herabgestürzt kamen. Da erfolgte mit einem Male hoch oben eine dumpfe, weithin vernehmbare Detonation; hoch in die Lüfte flog das massive Dach, und zum Himmel hinan schossen die Flammengarben. Furcht und Entsetzen ergriffen die ganze Nachbarschaft, Alles eilte auf die Straße, als in rascher Aufeinanderfolge eine zweite, dritte und vierte Explosion mit donnerähnlichem Krachen erfolgte, als die Erde erbebte, die massiven Umfassungsmauern des Gebäudes in's Wanken geriethen und das Haus mit mächtigem Getöse in sich selbst zusammenstürzte, alles Lebende, was sich noch etwa in dem Gebäude befunden haben mochte, begrabend. Schneller, als sich dies beschreiben läßt, schritt der Dämon der Zerstörung auf seiner verheerenden Bahn weiter. Wie Kartenhäuser stürzten alle Gebäude, die in der Nähe des Tarrant-Hauses standen, zusammen. Weithin nach allen Richtungen flogen die Trümmertheile; die Gewalt der Lufterschütterung war eine derartige, daß noch in einer Entfernung von mehreren Blocks Passanten zu Boden geworfen und alle Fensterscheiben der Häuser eingedrückt wurden. Dicker Rauch und Staub füllten die Luft und verfinsterten Minuten lang den Himmel am hellen Mittag. Und als sich dann Rauch und Staub etwas verzogen, wandte sich das Auge schaudernd ab von dieser Stätte der Verwüstung, wie sie in solcher Ausdehnung in Newyork noch nie zuvor gesehen wurde. Die Feuerwehr-Kompagnie, welche zuerst auf der Brandstätte eingetroffen war, wurde von der Macht der ersten Explosion buchstäblich die Treppe hinabgeblasen und fand sich erst auf der Straße wieder; sie mußte sich darauf beschränken, von den Seitenstraßen an das Feuer heranzukommen. Die Ambulanzärzte waren in der Zwischenzeit auch nicht müde gewesen, kamen doch von allen Seiten Leute herbei, welche ihrer Hilfe bedurften. Viele Personen wurden durch herumfliegende Glassplitter verletzt; auch Brandwunden waren gar manche zu behandeln. Aller Verkehr auf der 9. Ave. Hochbahn kam zum Stehen, da die Hochbahnstation an Warren-Str. durch die Macht der Explosion gleichfalls weggeblasen und das Gerüst der stadtabwärts gehenden Züge stark beschädigt worden war. Als wenn ein Erdbeben sich gerade einen Block ausgesucht hätte, um an ihm seine verheerende Gewalt zu erproben, nahm sich das Trümmerfeld inmitten der benachbarten Häusergevierte aus. Die Häuserreihe an der Nordseite der Warren-Str. war eine einzige Brandruine; weiterhin ließen sich die Wirkungen der Explosionsgewalt durch zertrümmerte Dachfirste, Giebel, Fenstervorsprünge, eingedrückte Fensterscheiben u. s. w. erkennen. Wie ein trauriger Gruß von der Firma, in deren Gebäude die Explosion sich ereignete, nahm es sich aus, als an Wall-Str. unter dem Regen von Holz, Papier, Asche u. s. w. die abgerissene Hälfte einer geschwärzten Postkarte zur Erde flatterte, auf der noch der Name „Tarrant" zu lesen war. Auf allen Straßen, die westlich vom Broadway abzweigen, ergoß sich eine förmliche Völkerwanderung von Passanten der Stätte der Katastrophe zu, und wie durch ein Wunder ging es bei diesem fürchterlichen Durcheinander ohne Unglücksfälle ab. Ein Umstand, der die verhängnißvollen Folgen der Katastrophe, was Verlust an Menschenleben betrifft, bedeutend milderte, war die Thatsache, daß der zweiten, stärkeren Explosion, die die Häuserreihe wie ein Kartenhaus niederlegte, eine Explosion vorherging, deren Gewalt erheblich schwächer war, aber einer Unmenge von Leuten Zeit gab, sich in Sicherheit zu bringen. Der erste Buchhalter der Irving National Bank, die dem Tarrant'schen Gebäude gegenüberlag und zum Theil demolirt wurde, schilderte seine Eindrücke von der Explosion in folgender Weise: „Ich sah plötzlich dichte Rauchwolken aus dem Tarrant'schen Gebäude aufsteigen und begab mich an's Fenster. Nach einer Minute erfolgte eine gewaltige Detonation. Ich stürzte sofort instinktiv nach dem Sicherheits-

b. Zweizimmerhäuser: Erdgeschoß 25 Mk., II. Stock 25 M. Dachgeschoß 20 Mk.

Der Miethzins für die vermietheten 23 Wohnungen mit monatlich 539 Mk wird der Stadtkasse in Einnahme gewiesen.

Für die Lohnarbeiter des Schlacht- und Viehhofes wird ein besonderer Arbeiterausschuß niedergesetzt, für letzteren ein Statut erlassen und wegen der Wahl das Nöthige angeordnet.

Auch die Arbeitsordnung für den Schlacht- und Viehhof erfährt eine durch die Eigenart des Betriebs bedingte unwesentliche Abänderung.

Die deutsche Section der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz in Seebach übersandte 25 Exemplare einer Einladung zum Beitritt, die den Mitgliedern des Stadtraths zur Kenntniß gebracht wurde.

## Das Eisenbahnunglück bei Offenbach.

Ueber das letzte Eisenbahnunglück bei Offenbach wird noch gemeldet:

Herr A. M. Marcks, der Besitzer einer Großweinhandlung dahier, der einzige gerettete Insasse des letzten Wagens des D-Zuges, theilt uns über seine Erlebnisse bei der schrecklichen Katastrophe Folgendes mit: „Ich kam von einer längeren Reise aus Schweden zurück und war einige Nächte durchgereist, um rasch nach Frankfurt zurückzukommen. Durch die lange Reise ruhelos geworden, verließ ich meinen Platz und ging, die Reisetasche in der Hand, in den Korridor, gleichzeitig in der Absicht, bei der baldigen Ankunft in Frankfurt so schnell wie möglich aus dem Wagen herauszukommen, um meine auf dem Bahnhof mich erwartende Frau möglichst rasch begrüßen zu können. Mit mir hielt sich ein Schaffner in dem Korridor auf. Wir gingen eben auf die Glasthüre zu, die den Abschluß des D-Wagens am hinteren Ausgang bildet, als plötzlich der vor mir gehende Schaffner sich todtenbleich umwandte — ich werde das Gesicht in meinem Leben nicht vergessen — und mir zurief: „Um Gotteswillen, der Zug fährt auf uns!" Ich sah noch die beiden hellleuchtenden Laternen des heranbrausenden Zuges — der Nebel war also doch nicht so sehr dicht — im nächsten Augenblick schon erfolgte ein donnerndes Krachen, unser Wagen war in zwei Theile getheilt, die Maschine saß zwischen ihnen fest. Mein Glück war mein Aufenthalt im Korridor, die Maschine hatte ihn abgesplittert. Ich stürzte zuerst hinunter unter die Trümmer, neben mir die Räder der fauchenden Maschine, auf mir der Schaffner, der sich nicht rührte. Im Augenblick, als es hinunterging, sagte ich mir: „Du siehst Deine Frau nie wieder!" Als ich aber bei dem Versuchen, mich zu bewegen, die Bemerkung machte, daß ich wohl das eine Bein gebrochen hatte, sonst aber nicht behindert war, außer durch den noch immer sich nicht regenden Schaffner, erwachte sofort die Thatkraft wieder in mir. Ich hob den Schaffner mit in die Höhe, um mich zu befreien, was mir endlich gelang. Inzwischen war die Explosion erfolgt, mit Blitzesschnelle standen die beiden letzten Wagen in Flammen und nun galt es nochmals um das Leben. Als guter Turner hatte ich vielmals das Ziehklimmen geübt, es half mir, trotz des verletzten Beines. Ich schwang mich auf den noch stehenden Theil des Wagens und sprang zum Fenster hinaus, fiel auf die Böschung und kletterte über den einfachen Stachelzaun, um mich vor den immer mehr überhandnehmenden Flammen zu retten. Dort blieb ich im nassen Feld liegen. Ein Herr, den ich um Hilfe bat, leistete mir dieselbe nicht, er war, wohl durch den Schreck, so bestürzt, daß er gänzlich geistesabwesend mich gar nicht ansah, sondern sich nur damit beschäftigte, seinen Plaid wiederholt zusammen- und aufzulegen. Von den schrecklichen Scenen, die sich auf der anderen Seite des Wagens abspielten, habe ich nichts gesehen, ich hörte nur das Jammergeschrei der dem Tode verfallenen Passagiere. Endlich, nach einer halben Stunde, kamen auf mein Hülferufen zwei Schweden, Vater und Sohn, die mir Tücher gaben, um das aus meinen, wie sich später herausstellte, glücklicherweise nicht bedeutenden Kopfwunden herauslaufende Blut einigermaßen zu stillen. Niemand vom Zugpersonal, das sonst doch keinem zu helfen hatte, kümmerte sich um mich, erst andere, inzwischen herbeigeeilte Personen nahmen sich meiner an und brachten mich in den Gepäckwagen. Auch hier wußte Niemand vom Zugspersonal, das ganz den Kopf verloren hatte, daß in dem Wagen Verbandskasten vorhanden sind, und so mußte ich — wie leicht hätte ich verbluten können! — liegen, bis der Offenbacher Bahnarzt kam, der sich in liebevoller Weise meiner annahm und mich nach Frankfurt begleitete, wo wir gegen 12 Uhr ankamen. Man brachte mich zunächst auf die Polizeiwache und von da übernahm die freiwillige Rettungsgesellschaft die Verbringung in meine Wohnung, nachdem mir Herr Dr. Lehmann einen provisorischen Verband angelegt hatte. Mein Gepäck, Reisetasche mit werthvollen Gegenständen, ist verbrannt. Die aufgefundenen Sporen sind mein Eigenthum (die Annahme, sie rührten von einem bei dem Brand umgekommenen Offizier her, wird damit widerlegt. D. Red.), ich hatte sie für Reittouren in Schweden benutzt.

Nachdem die amtliche Untersuchung über den Unfall des D-Zuges 42 auf der Strecke Mühlheim-Offenbach zum vorläufigen Abschluß gekommen ist, kann noch Folgendes mitgetheilt werden:

Das Signal der Blockstation 11 stand auf „Halt". In Folge des außergewöhnlich dichten Nebels konnte der Lokomotivführer erst unmittelbar vor dem Blocksignal, dessen Haltstellung erkennbar und fuhr deshalb, obgleich er alle Hilfsmittel, den Zug zum Stehen zu bringen, anwandte, mehrere Hundert Meter über das Haltsignal hinaus und entschwand bei dem dichten Nebel den Blicken des vor seiner Bude stehenden Blockwärters. Ehe dieser der Station Offenbach von dieser Unregelmäßigkeit Meldung machen konnte, erhielt er von dieser die Nachricht, daß die Strecke bis dahin frei sei. Hierdurch war ihm die Möglichkeit gegeben, die Strecke von seiner Blockbude bis zur zurückliegenden Station Mühlheim für den folgenden Personenzug 238 freizugeben, was er vorschriftsmäßig ausführte, indem er annahm, daß der D-Zug nach Offenbach weitergefahren sei. In Folge dessen gab Station Mühlheim dem Personenzuge 238 die Erlaubniß zur Abfahrt. Inzwischen war der D-Zug zum Halten gekommen. In der Ungewißheit, ob er weiterfahren dürfe, beschloß nun das Personal des D-Zugs bis zur Blockstation zurückzufahren, um dort die Freigabe des Signals abzuwarten. Bei dem Zurückdrücken war der Zug mit den beiden letzten Wagen über das Blocksignal hinaus in den rückliegenden Blockabschnitt gekommen, in welchem sich bereits der nachfolgende Personenzug 238 befand. Beim Wiedererscheinen des zurückfahrenden Zugs erkannte der Blockwärter sofort die Gefahr, welche beiden Zügen drohte, und dem D-Zuge entgegenlaufend, rief er dem Lokomotivführer zu, er möge schleunigst nach Offenbach weiterfahren. Der Lokomotivführer konnte aber den D-Zug nicht mehr rasch genug in Fahrt bringen; der Personenzug 238 kam bereits an und fuhr in den Schluß des D-Zuges hinein. Es handelte sich hier nur um wenige Augenblicke, da die Fahrzeit von Mühlheim bis zum Block nur 4 Minuten beträgt und der Führer des Personenzuges 238 wegen des dichten Nebels das Haltesignal auch erst unmittelbar vor der Blockstation erkannte.

Nach dem bisherigen Ergebniß der verwaltungsseitigen Untersuchung wird einem Eisenbahnbediensteten ein vertretbares Verschulden an dem Unfalle wohl kaum beigemessen werden können.

Schmerzlicherweise scheint die Annahme berechtigt, daß nicht 8, sondern 10 Personen zu Tode gekommen sind. Bis jetzt erscheint festgestellt, daß folgende Personen den Tod gefunden haben:

Frau Director Hofmann, Mainz;
Herr Joseph Zeidel, Frankfurt a. M.;
Fräulein von Hochhammer, Berlin;
Fräulein Jüngermann, Berlin;
Herr Willi Fuchs, Homburg v. d. H.;
Frau Else Fuchs, Homburg v. d. H.;
Frau Eisenbahnwartesrau Everlein, Berlin;
ein russischer Reisender;
Herr Fabrikant Klein, Mainz;
Herr Dr. Freitag, Schönebeck a. d. Elbe.

Darmstadt, 10. Nov. Wie die „Offenbacher Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, konnte durch die Untersuchung der verbrannten Leichentheile bisher festgestellt werden, daß bei der Eisenbahnkatastrophe mindestens 10 Personen umgekommen sein müssen, da sich in den Leichenresten 10 Lebern nachweisen ließen.

* **Vom Großherzog in Audienz empfangen** wurden am Samstag Postdirektor Freiherr von Hunolstein und Oberpostsekretär Blum beide von Mannheim.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde auf sein Ansuchen vom Großherzog auf 1. Januar 1901 Reallehrer August Adelmann an der höheren Mädchenschule in Mannheim wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste.

* **Zur Volkszählung im Dezember.** Im Verlaufe der letzten Volkszählungen hat sich, besonders in den großen Städten, ein fühlbarer Mangel an gutem Zählerpersonal ergeben. Das badische Ministerium des Innern hat daher die demselben unterstellten Centralbehörden verständigt, ihre Beamten darauf hinzuweisen, wie wünschenswerth es ist, daß die Beamten freiwillig und ehrenamtlich den Zählungskommissionen sich zur Verfügung stellen, und die übrigen Ministerien ersucht, die ihnen unterstellten Behörden, soweit sie hier in Betracht kommen können, insbesondere die Organe der Unterrichtsanstalten und der Schulen mit einer gleichen Weisung zu versehen. Es ist anzunehmen, daß auch die Gemeindebehörden ihrerseits die Beamten und Lehrer zur Mitwirkung als Zähler etc. einladen. Die Großh. Bezirksämter sind angewiesen, den ihnen beigegebenen Beamten nahezulegen, daß ihre persönliche Betheiligung an dem Zählgeschäft, sei es als Zähler, sei es als Mitglied einer Zählungskommission, sehr erwünscht sei, um die Durchführung des Zählgeschäfts zu erleichtern und das Gelingen der Volkszählung zu fördern.

* **Akademische Vorträge.** Es ist gelungen, den bekannten Heidelberger Nationalökonomen, Universitätsprofessor Dr. C. Rindermann, zu einem Cyclus volkswirthschaftlicher Vorträge, betitelt „Die Generalfaktoren für das Volks- und Wirthschaftsleben", als Einleitung der allbeliebten sogenannten akademischen Vorträge zu gewinnen. Gewiß ein dankenswerthes Unternehmen in einer Zeit, wo nicht blos volkswirthschaftliche Probleme mancher Art im Vordergrund des Interesses stehen, sondern wo auch Fragen anderer, beispielsweise politischer Natur, so eng mit volkswirthschaftlichen Problemen verwachsen sind, daß auch eine Beurtheilung dieser ohne ein gewisses Maß nationalökonomischer Vorkenntnisse nicht möglich ist. Der erste Vortrag fand vor einer zahlreichen Versammlung im Stadtparksaale statt. Der Vortragende gab nach einer kurzen Einleitung eine lichtvolle Darstellung der Bedeutung der Bevölkerung als Größe und in ihrer Dichtigkeit für das Wirthschaftsleben. Daß eine Reihe interessanter, lehrreicher Gesichtspunkte — wir erinnern nur an die Ausführung des Redners über die Kolonien, Auswanderung etc. — entwickelt wurden, bedarf bei einem Gelehrten von dem Range Rindermanns keiner Ausführung. Erwähnenswerth erscheint mir aber vor Allem die klare, anregende und doch scharfe Art der Begriffsentwickelung, die uns nicht im geringsten merken ließ, daß es sich hier um Gebiete handelt, die sonst nur in doktrinärer, auf ein akademisches Publikum zugeschnittener Weise uns vorgeführt werden. Wir wünschen nur noch, daß auch aus Damenkreisen den Vorträgen lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

* **Vortrag eines Burensoldaten.** Am vergangenen Samstag hielt sich in hiesiger Stadt ein Burensoldat auf, der vor etwa 8 Tagen in Triest angekommen war und sich von dort zu seinen Eltern begab. Es war dies Herr Siedler, ein Sohn des Zugmeisters Siedler aus Kaiserslautern, der, nachdem er seiner Militärpflicht beim bayerischen Eisenbahnbataillon in München genügt, sich vor 2 Jahren nach Kapstadt begab, von wo er später nach Prätoria und Johannisburg gelangte. Bei Ausbruch des Krieges stellte Herr Siedler, wie so viele seiner deutschen Kameraden, seine Dienste der südafrikanischen Republik zur Verfügung und wurde dem Corps des Generals Botha zugetheilt. Gelegentlich der am Samstag Abend stattgehabten Versammlung der Abtheilung 6 des Militärvereins im „grünen Löwen" gab nun Herr Siedler eine Schilderung seiner Erlebnisse, die von den zahlreichen Anwesenden mit Spannung aufgenommen wurde. Der Vortragende begann mit einer Darstellung der Kampfesweise wie sie seitens der Engländer und der Buren in jenem Kriege zum Ausdruck kommt, dabei verschwieg er durchaus nicht, daß die Disziplin, wie sie dem deutschen Soldaten ins Blut übergegangen, bei den Buren so ziemlich Alles zu wünschen übrig lasse; frage doch der betreffende Feldkornet vor jeder Operation jeden einzelnen Mann, ob er dieselbe mitmachen wolle oder nicht. Gleich bedauerlich sei das Urlaubssystem, wie es bei den Buren auch im Kriege herrsche, denn jeder Bur sei berechtigt, innerhalb dreier Monate einen dreiwöchentlichen Urlaub zu beanspruchen, was für deutsche Soldaten etwas geradezu Unerhörtes sei, umsomehr, als hierdurch die Stärke der einzelnen Abtheilungen auf das Empfindlichste geschwächt würde. Rühmend aber hob Redner die Tapferkeit früherer deutscher Offiziere als Burenführer hervor, unter welchen sich namentlich ein Herr v. Dalwigk aus Darmstadt und ein früherer sächsischer Artillerieoffizier Namens Kunze hervorthaten. Herr Siedler wurde bei einem Rückzug von seiner Kolonne abgeschnitten und mußte mit einem Kameraden eine Umgehung der englischen Operationsarmee durchführen, wobei er bis in den nördlichsten Theil Transvaals, bis nach Lydenburg gelangte, wo damals „Ohm Paul" seine Residenz in einem Eisenbahnwagen aufgeschlagen hatte. Von dort aus gelang es dem Deutschen dann wieder zu seiner Kolonne zu stoßen, doch mußten sie schließlich der englischen Uebermacht weichen und auf portugiesisches Gebiet übertreten, wo sie internirt und nach Lourenzo Marquez transportirt wurden, von wo dann 188 Deutsche auf einem Dampfer eingeschifft und nach Triest geschafft wurden. Dort traf Herr Siedler vor etwa 8 Tagen ein, um sich nach seiner pfälzischen Heimath zu begeben. — Die Schilderungen des Redners, der schlicht und einfach seine Erlebnisse in jenem Kriege darlegte, fanden den wärmsten Beifall der Anwesenden. Herr Siedler führte noch seine Ausrüstungsgegenstände, bestehend aus Burenhut mit dem Abzeichen der Transvaalrepublik, sowie zwei Patronengürtel mit einer größeren Anzahl Patronen mit sich, von welchen namentlich ein englisches Dum-Dum-Geschoß das größte Interesse der Zuhörer erregte.

* **Die Casinogesellschaft** hielt am Samstag eine musikalische Abendunterhaltung ab, deren Programm sehr interessante Nummern brachte. Eine Abtheilung der Mannheimer Grenadierkapelle spielte zunächst unter der Leitung des Herrn kgl. Musikdirektors Vollmer die Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" und dann eine „Meditation" von Bach in sorgfältig durchgearbeiteter Weise. Auch die vier übrigen Musikpiecen der Grenadierkapelle, welche das Programm aufzuweisen hatte, wurden tadellos durchgeführt. Zum orchestralen Theil des Abends gehörte ferner ein Trio in C-dur für Violine, Cello und Klavier, gespielt von den Vereinsangehörigen Herren Direktor E. Schacherer, Dr. Haas und Carl Bühler. Der schwierige Tonsatz gelangte zu einer vorzüglichen Wiedergabe, sauber und rein in der Technik, feinsinnig in der Interpretation. Als Solisten waren für den Abend Herr Hofopernsänger Maikl von hier und die Konzertsängerin Fräulein Lydia Schmidtborn aus Dresden gewonnen worden. Herr Maikl sang zweimal je zwei Lieder mit großem Erfolge und unter stürmischem Beifall, für den er durch eine hübsche, sehr ansprechende Zugabe dankte. Frl. Schmidtborn trug die Arie der „Salome" aus der Oper „Herodiade" von Massenet, sowie später drei Lieder für Sopran vor. Die Sängerin besitzt eine gute Schulung sowie ausgiebige Stimmmittel, denen es jedoch an der inneren Wärme zu fehlen scheint. Auch gelangen ihr die höheren Lagen nicht so gut wie die tiefer gelegenen Partien. An die Unterhaltung, welche bis gegen 10 Uhr dauerte, schloß sich ein Tänzchen.

* **Der Gesangverein „Flora"** hielt gestern Vormittag zur Feier seines 28. Stiftungsfestes im Saale des Colosseums ein Konzert ab, welches sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der unter Leitung des Herrn Chordirektors Rich. Bärtich stehende Verein legte mit diesem Konzert wieder ein vollgültiges Zeugniß seiner Leistungsfähigkeit ab; die zum Vortrag gebrachten Männerchöre zeigten gute Einstudirung, tonreine Wiedergabe und schönen Zusammenklang der einzelnen Stimmen; am besten gefiel uns der Vortrag des Bruch'schen Chors „Am Rhein", auch der Dirigent selbst war mit einer Komposition vertreten und zwar mit dem Männerchor „Mein Badnerland", welcher gleichfalls gute Aufnahme fand. — Als Mitwirkende waren die Hofopernsängerin Frl. Wagner und der Harfenist des Hoftheaters Herr Steegmann gewonnen worden. Die Erstere sang die große Arie der Rosine aus dem „Barbier von Sevilla", ferner „Pastorale" von Haydn und „Wiegenlied" von Brahms mit der an ihr bekannten geschmackvollen Ausführung und großen musikalischen Sicherheit. — Herr Steegmann, der treffliche Künstler unseres Hoforchesters, spielte eine Fantasie für Harfe von Thomas, Ballade von Zoberl und „Am Springbrunnen" von Schnecker, letztere Composition, welche an die Technik des Spielenden ganz bedeutende Anforderungen stellt, fand so stürmischen Beifall seitens des Publikums, daß sich Herr Steegmann zu einer weiteren Zugabe entschließen mußte. — Der ganze Verlauf des Concertes war ein sehr guter und erzielte die „Flora" damit wieder einen vollen Erfolg.

* **Die Abtheilung 6 des Militärvereins** hielt am Samstag Abend im „grünen Löwen" die jährliche Generalversammlung ab, welche sich eines guten Besuches seitens der Mitglieder zu erfreuen hatte. Der Abtheilungsführer, Herr Paul Dippolter, eröffnete und leitete die Versammlung, er brachte den Jahres- und Rechenschaftsbericht zur Verlesung und theilte sodann mit, daß er durch seine Wahl als Mitglied des Verwaltungsrathes des Militärvereins nicht mehr in der Lage sei, der Abtheilung fernerhin vorstehen zu können. An seine Stelle wurde Herr Carl Friedle als erster Abtheilungsführer gewählt, während Herr Dippolter das Amt eines Stellvertreters übernahm.

* **Der Polnaer Mädchenmord** hat seine Schatten auch nach Mannheim geworfen. Den „Münch. N. N." wird von Wien telegraphirt:

Im Prozeß gegen Hilsner machte der Präsident die sensationelle Mittheilung, er habe in einem anonymen Brief die Nachricht erhalten, daß Marie Klima, die angeblich von dem Angeklagten Hilsner ermordet worden sein soll, in Mannheim Kellnerin ist. Auf eine telegraphische Anfrage des „Prager Tagblattes" in Mannheim soll dies bestätigt worden sein.

Wir haben sofort Erkundigungen eingezogen und Folgendes festgestellt: Die in Mannheim befindliche Marie Klima ist am 18. Februar 1882 zu Miskolcz in Ungarn geboren; sie kam am 23. April von Znaim als Hausmädchen in das hiesige Cafe Imperial, blieb hier bis zum 11. Juli, diente dann bis zum August im „Hotel Victoria" und von da bis heute bei dem Kaufmann Lorsch. Marie Klima wurde in Znaim großgezogen. Es ist inzwischen festgestellt, daß die in Mannheim weilende Klima nicht identisch ist mit der in dem Polnaer Prozeß in Beziehung stehenden, seit dem Jahre 1898 verschwundenen Marie Klima.

### Polizeibericht vom 12. Nov.

1. Ein 9 Jahr alter Schüler, welcher sich schon 4 Wochen lang aus seiner elterlichen Wohnung entfernt hatte und sich seit dieser Zeit obdachlos umhertrieb, wurde gestern in der 15. Querstraße aufgegriffen und in polizeilichen Gewahrsam genommen.

2. Eine 52jährige betrunkene Näherin wurde in der Straße H und J 3 ihres Zustandes wegen festgenommen und in das Amtsgefängniß verbracht.

3 Mehrere Körperverletzungen (in Neckarau, im Hause Schwetzingerstraße 97, hier auf der Straße zwischen Q 5 und 6, U 6 und 7, vor dem Hause Böckstraße 3 verübt) gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden:
a. die beiden Brüder Johann Rückert, Hausbursche von Untersteinbach und Karl Rückert, Taglöhner von da, weil sie gestern Abend 9 Uhr anläßlich einer Schlägerei beim Hansahaus einen zufällig den Thatort passirenden hiesigen Privatmann mit seiner Frau ohne jeden Grund überfallen und ersteren körperlich verletzt haben;
b. der verh. Taglöhner Gustav Hoffmann von Billigheim, wohnhaft in Ludwigshafen, wegen Sittlichkeitsvergehen, verübt im Schloßgarten;
c. eine Dienstmagd aus Heidelberg, weil sie ihrer Dienstherrschaft Schmucksachen in bedeutendem Werth entwendet hat;
d. 10 Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

5. Weiter wurde verhaftet der Cigarrenmacher Rudolf Haas von Ottweiler wegen groben Unfugs, Widerstands gegen die Staatsgewalt ꝛc., und der 49jährige led. Tüncher Ludw. Naumolf aus Graz wegen Sittlichkeitsverbrechen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 13. Nov. Ueber Ungarn, Südrußland und Rumänien liegt noch ein Hochdruck von 765 mm, der aber immer weiter nach dem Schwarzen Meere zurückweicht, weil ein tiefer Luftwirbel von 735 mm von Island her in Schottland eingetroffen ist und sich rasch südostwärts ausbreitet. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß bewölktes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Aus dem Großherzogthum.

□ **Bruchsal**, 11. Nov. Der Standesbuchführer Friedr. Burk, dem auch die Arbeiten der städt. Friedhofkommission übertragen waren, unterschlug vom Jahre 1897 bis zum Sommer ds. Js. Friedhoftaxen im Gesammtbetrage von ca. 1000 Mark und verbrauchte das Geld für sich. Außerdem veruntreute er kleinere Beträge von Gras- und Holzgeldern und Sporteln. Wegen dieser Unterschlagungen hatte er sich gestern vor der Karlsruher Strafkammer zu verantworten. Er gab zu seiner Entschuldigung an, durch Noth zu der That gezwungen gewesen zu sein. Das Urtheil lautete auf vier Monate Gefängniß.

---

schrank, verwahrte mit Hilfe des Kassiers alles Geld und alle Werthpapiere, und unmittelbar darauf erfolgte die zweite Explosion, die mich wie einen Federball in die Höhe hob. Ich glaubte im ersten Augenblick, ein Riesenschlund thue sich auf und wolle Alles verschlingen. Das donnerartige Krachen der Explosion klang etwa, wie wenn sechs Maximgeschütze auf einmal abgefeuert würden, und ein paar Sekunden lang hielt das Schnellfeuer an.

— **Gemeinsamer Unterricht von Mädchen und Knaben.** Die jüngst aus Pforzheim gemeldete Nachricht, daß in die Prima des dortigen Gymnasiums ein junges Mädchen als Schülerin aufgenommen sei, hat von Neuem zu Diskussionen darüber Anlaß gegeben, ob ein gemeinsamer Unterricht von Knaben und Mädchen zu empfehlen sei. Nachdem von pädagogischer Seite ein gemeinsamer Unterricht vielfach aufs Wärmste empfohlen worden ist, ist es interessant, in dieser Frage die Ansicht eines auf allen Gebieten der Schulhygiene überaus kompetenten Arztes zu hören. Prof. Baginsky bespricht die Frage in seinem soeben neu erschienenen „Handbuch der Schulhygiene" (Stuttgart bei Ferdinand Enke). Während er früher den von den meisten Aerzten vertretenen Standpunkt einnahm, daß eine Trennung der Geschlechter so früh wie möglich eintreten solle, ist er nunmehr auf Grund der pädagogischen Erfahrungen aus amerikanischen Schulen, in denen ein gemeinsamer Unterricht von Knaben und Mädchen mindestens bis zu den Entwickelungsjahren ganz alltäglich ist und sich gut bewährt, vor Allem aber auf Grund der Beobachtung, daß die Trennung der Geschlechter in der Schule keineswegs eine sittliche Verrohung der Schulkinder verhütet, nicht mehr prinzipiell gegen den gemeinsamen Unterricht. Namentlich die traurigen Erfahrungen, welche Prof. Baginsky in Berlin machen konnte, haben ihn zu dieser gegen die ursprüngliche entgegengesetzte Meinung geführt. Die stete Begegnung in der Schule, die gemeinsame Arbeit, die Gemeinsamkeit der Schulfreuden und -leiden, ist sicher dazu geeignet, den Kindern eine Art geschwisterlichen Sinn zu bewahren, der sie vor Verirrungen mehr schützt, als die Trennung, die doch eigentlich keine ist. Natürlich hängt im einzelnen Fall viel von den örtlichen und sozialen Verhältnissen ab; immerhin aber würde Prof. Baginsky gegen den Versuch der gemeinsamen Erziehung beider Geschlechter in den Volksschulen vom hygienischen Gesichtspunkte aus nichts einzuwenden haben.

MARCHIVUM

B. N. **Karlsruhe**, 11. Nov. Gestern Mittag fand in Gegenwart des Großherzogs, der Prinzen Karl und Max und deren Gemahlinnen sowie der Spitzen der Behörden die Uebernahme des neuen Heims des Kunstvereins statt, das der Huld des Monarchen seine Entstehung verdankt. Geheimrath Wagner begrüßte in dem, von Professor Ratzel erstellten, prächtigen Gebäude im Namen des Kunstvereins die fürstlichen Herrschaften und gab der Genugthuung Ausdruck, daß der Kunstverein seit seinem Bestehen 1818 sich der Huld der Fürsten des Landes zu erfreuen gehabt habe. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung des Vereins und einem Danke an den hohen Protektor für dieses neugeschaffene, herrliche Heim schloß Redner mit einem Hoch auf das Großherzogspaar und das Großherzogliche Haus. Der Großherzog führte in seiner Antwort etwa folgendes aus:

„Verehrte Anwesende! Sie werden mit mir empfinden, daß die freundliche Ansprache, welche Geheimrath Wagner an mich gerichtet hat, einer Beantwortung bedarf. Zu meiner persönlichen Befriedigung war ich im Stande, Ihnen helfend zur Seite treten zu können. Meine Hilfe schlage ich gering an, aber das Ziel ist ein hohes und ich kann nur wünschen, daß die Bestrebungen, denen soeben Herr Geheimrath so schönen Ausdruck verliehen, in Erfüllung gehen möchten, Bestrebungen, die dahin gehen, der Kunst neues Leben zuzuführen. Das neue Haus wird ein Sammelpunkt sein für die Kunst und ich werde mit ganzer Liebe und Hingabe bereit sein, wieder helfend einzutreten, wenn es nöthig sein wird; ich hoffe aber, daß dieser Fall nicht eintritt, denn ich bin überzeugt, daß das Kunstinteresse weiter Kreise es Ihnen ermöglichen wird, einer Hilfe nicht zu bedürfen. Zu meiner Freude hat der Herr Geheimrath seine Dankesworte weiter ausgedehnt und auch aller der Mitarbeiter an dem wohlgelungenen Werke, das ihm große Freude bereite, gedacht. Ich wünsche von Herzen, so schloß der Großherzog seine Antwort, daß Sie lange Jahre hindurch in diesem Hause schöne Erfolge erleben werden."

Es erfolgte sodann ein Rundgang durch die Räume des Vereinshauses unter Führung des Baumeisters Ratzel.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

S. **Neustadt a. H.**, 11. Nov. Ueber den bereits kurz gemeldeten Ueberfall mit voraussichtlich nachfolgendem Tode liegen folgende Einzelheiten vor. Der 71 Jahre alte Winzer Gottfried Müller aus dem benachbarten Gimmeldingen war am Freitag nach der Hardt gegangen, um dort bei Gutsbesitzbesitzer Andree für verkauften Most Geld zu erheben, von da ging er nach Neustadt zu seinem Schwiegersohn Wolf, der Wirth im „goldenen Stern" ist. Hier stärkte er sich, denn es war Schlachtfest. Um 10 Uhr ging der alte Mann auf den Heimweg und wurde Nachts 1 Uhr von einem Passanten, dem Weinhändler Bischofsberger in einem Wingert bewußtlos aufgefunden. Nachdem er auf einem Fuhrwerk nach Neustadt in die Wohnung des Wolf geschafft war, konstatirte der Arzt mehrere Kopfwunden, die anscheinend von einem Schlagring herrühren. Dieser Umstand, sowie die Thatsache, daß das Portemonnaie fehlt, läßt einen Raubanfall vermuthen, anderseits entstehen wieder Zweifel aus dem Befund insofern, als der Bewußtlose sein Taschentuch unter dem Kopfe und das mit Wurstsuppe gefüllte Kännchen unversehrt neben sich stehen hatte. An der Unfallstelle zeigten sich mehrere Blutlachen, ebenso waren Blutspuren an den Wingertsteinen. Am Samstag Mittag wurde der Bewußtlose in's städtische Krankenhaus verbracht und ist bis heute Sonntag Abend auch nicht für einen Augenblick zu sich gekommen, dadurch sind die Recherchen nach dem Thäter sehr erschwert.

B.N. **Tübingen**, 11. Nov. Heute früh 8 Uhr wurde der zum Tode verurtheilte Doppelmörder A. Steinacker von Herbertingen O.-A. Saulgau im Hofe der Anatomie durch den Scharfrichter Silber aus Hallenberg enthauptet. Der Delinquent war bis zum letzten Augenblick ruhig und gefaßt. Der schauerliche Akt, der mit der nochmaligen Verlesung des Urtheils begann und mit einem Gebet des Geistlichen schloß, dauerte kaum 5 Minuten.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

**Margarethe.**

Fräulein Hilda Schöne vom Stadttheater in Metz, welche gestern die Titelpartie in der Gounod'schen Oper sang, hatte sich einer sehr beifälligen Aufnahme seitens des Publikums zu erfreuen. Die junge Dame besitzt eine frische, klangreiche, hohe Sopranstimme mit guter Schulung und deutlicher Aussprache. Wir hätten ihr und da etwas mehr Wärme und Tiefe der Empfindung gewünscht, aber im Ganzen war die Leistung befriedigend. Das Spiel ist natürlich und gefällig, wenn auch manchmal das Angelernte sich nicht verkennen läßt. Frl. Schöne gastirt auf Engagement und wird uns nächstens als Agathe im Freischütz Gelegenheit geben, uns weiter über sie auszusprechen. Die ganze Vorstellung hatte unter Herrn Hofkapellmeister Langers Leitung und in gewohnter Besetzung einen glücklichen Verlauf. Wir bemerkten einige vortheilhafte Aenderungen in der Inscenirung.

S **Mannheimer Liederkranz.** Faßbänders preisgekrönter Männerchor „Das deutsche Lied" bildete den Beginn des Konzerts. Es ist eine im allgemeinen ansprechende, einfach gehaltene Komposition. Aufsteigende Figuren bei bleibender Oberstimme sind darin nicht selten. Etwas Großzügiges liegt nicht darin, doch erscheint das Urtheil eines bekannten Musikkritikers, der sich über die „vielen Rosalien" aufhielt, ob des spöttischen Beigeschmacks dieser Bezeichnung als etwas hart. Reizend sind drei Männerchöre im Volkston von Ferdinand Langer. Dies ist überhaupt eine starke Seite in der Veranlagung Langers, daß er es versteht, musikalische Schätze aus der Vergangenheit ans Licht zu ziehen und in wirksamer Weise zu verwerthen (wie z. B. auch im „Pfeifer von Hardt"). Die wahrhaft volksthümliche Ader in Langers kompositorischem Wirken prädestinirt ihn für derartige Schöpfungen und so kommen denn auch seine drei, nach einem altdeutschen, altböhmischen und altrussischen Volksliede komponirten Männerchören ein entschiedener musikalischer Werth zu. Die Ausführung besagter Werke war eine im Allgemeinen beifällige, wie auch die des Faßbänder'schen Preischors und des Weber'schen Waldwebens. Als Solisten waren Frl. Minnie Nast vom Kgl. Hoftheater in Dresden und der 12jährige Pianist Felix Hirsch gewonnen worden. Frl Nast besitzt eine angenehme Sopranstimme. Dank einer sehr guten Schulung gelingt es der Dame auch in der oberen Lage, die von Natur aus etwas schwach bestellt ist, den an sie gestellten Anforderungen zu genügen. Einen außerordentlichen Erfolg errang der Wunderknabe Felix Hirsch. Der zwölfjährige Konzertant, der bereits in Berlin durch sein Klavierspiel Sensation erregte, wird, wenn nicht unvorhergesehene Zufälle eintreten, ein Stern am Pianistenhimmel werden. Felix Hirsch dürfte sich zu einem Künstler mit entschiedener Eigenart auswachsen, die Keime einer Ursprünglichkeit (namentlich im Vortrag Chopin'scher Compositionen) sind jetzt schon bemerkbar. Es erscheint in jedem Kunstzweig der Augenblick, in welchem es zu Ende ist mit den Unterweisungen des Lehrers, in dem der Schüler auf sich selbst angewiesen ist. Es tritt dies in der Musik besonders in solchen Kompositionen zu Tage, welche eine thematische Vielgestalt besitzen und es dem Virtuosen nun überlassen bleibt, was er plastisch hervorheben und was er zurücktreten lassen will. Hier sich in einen Tonstil einzuleben, aus eigener Auffassung zu schöpfen, das ist ja allerdings einem zwölfjährigen Menschen unmöglich, aber die Zeichen sprechen dafür, daß Felix Hirsch zu jener lichten Höhe des gottbegnadeten Künstlerthums sich emporringen wird.

S — **Der Bericht** über das Konzert des Frankfurter Streichquartetts mußte wegen Raummangels zurückgestellt werden.

**Engelbert Humperdinck** in Boppard a. Rhein ist zum Vorsteher der mit der Königlichen Akademie der Künste verbundenen Meisterschule für Composition ernannt worden.

**Die Finkenschaftsbewegung** tritt, namentlich in der akademischen Welt, in den Vordergrund durch ein Verbot der Berliner Universitätsbehörden, die „Berliner Hochschulzeitung", das Organ der dortigen Finkenschaft, in der Universität auszulegen. Die Finkenschaften der deutschen Hochschulen umfassen alle „Finken" oder „Wilden", d. h. alle Studenten, die keinem akademischen Verein Studirender angehören. Sie werden durch ein Präsidium vertreten, das in jedem Semester von einer Versammlung, in der jeder Finke aktives und passives Wahlrecht hat, gewählt wird. Die Universitätsbehörden betrachten diese Bewegung, die in den letzten Jahren sehr an Boden gewinnt, sehr freundlich und haben namentlich das „Vertretungsprinzip" mit Freuden begrüßt in der Erkenntniß, daß auf anderer als auf dieser Grundlage eine Vertretung aller Nichtinkorporirten unmöglich ist.

**Ein deutsches Musikerheim.** Man schreibt uns: In der thüringischen Universitätsstadt Jena, wo man sich zur Zeit eifrig bemüht, den Plan eines deutschen Schriftstellerheims zu verwirklichen, soll auch ein Musikerheim ins Leben gerufen werden. Der Gedanke, ein solches zu schaffen, ist nicht neu; schon seit geraumer Zeit hat ein Komitee unter dem Präsidium des Leipziger Universitätsmusikdirektors Heinrich Zöllner sich mit der Idee beschäftigt und versucht, Mittel für seine Ausführung aufzubringen — doch ohne viel zu erreichen. Jetzt ist von unbekannter Seite für den Zweck dort ein Grundstück von 2000 Quadratmeter in herrlicher Lage unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden, unter der Bedingung, daß mit dem Bau dem Heimes innerhalb sieben Jahren begonnen werde. Vielleicht finden sich nun auch bald edelmüthige Kunstfreunde, welche die Erfüllung dieser Bedingung ermöglichen.

**Kleine Notizen.** Bogumil Zeplers Musikdrama „Nacht" fand bei der Erstaufführung im Straßburger Stadttheater eine sehr freundliche Aufnahme. Der Komponist, der der Vorstellung beiwohnte, wurde mit den Darstellern fünf Mal gerufen. — Leoncavallo wird demnächst Zolas „La faute de l'abbé Mouret" komponiren. Auch mehrere andere Opern sollen bald herauskommen, darunter „Savonarola" und „Cesare Borgia", die die mit dem „Medici" begonnene Trilogie abschließen werden.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Weimar**, 11. Nov. Der Delegirtentag des Goethebundes nahm einstimmig eine Resolution an, in der die Theaterzensur verworfen und der Verbandsvorort beauftragt wird, eine Petition um reichsgesetzliche Beseitigung des veralteten Zensurenwesens an den Reichstag zu richten. Zum Vorort für das nächste Jahr wurde Berlin gewählt.

* **Oran**, 10. Nov. In der Provinz Oran sind wolkenbruchartige Regengüsse niedergegangen; mehrere Frauen und Kinder in der Gegend von Mascara sind ertrunken. In Tunis ist die Eisenbahnverbindung bei Biserta unterbrochen.

* **Paris**, 10. Nov. Der wegen des Mordanfalls auf den Schah von Persien angeklagte Salson wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

* **Rom**, 11. Nov. Anläßlich seines heutigen Geburtstages unterzeichnete der König eine Amnestie für gemeine Vergehen, Uebertretung der Steuergesetze und militärische Verbrechen, soweit auf nicht mehr als auf 6 Monate Gefängniß erkannt ist.

* * *

**Ein Eisenbahnunfall in Frankreich.**

* **Paris**, 11. Nov. Auf dem Bahnhofe Choisy le Roy im Departement Seine et Marne stieß der von Nantes kommende Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. 8 Personen sind todt, 16 verwundet. Die Schnellzugslokomotive stürzte um. Mehrere Eisenbahnwagen wurden zerstört. Das Geleis ist gesperrt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach der Unglücksstelle abgereist.

* **Paris**, 11. Nov. Die Leichen von 6 bei dem Eisenbahnunfall bei Choisy le Roy getödteten Personen wurden heute nach Paris gebracht. Unter den Todten befinden sich der Heizer und der Zugführer des Schnellzuges. Der Zusammenstoß scheint durch ein falsches Signal herbeigeführt worden zu sein.

* * *

## Zur Lage in China.

**Der deutsche Oberbefehl nach dem französischen Gelbbuch.**

Nach dem Gelbbuch wäre der Gedanke, Waldersee zum Höchstbefehlenden zu ernennen, ursprünglich vom Kaiser Wilhelm ausgegangen. Der Botschafter Montebello drahtet nämlich am 8. August aus Petersburg an Minister Delcassé, der deutsche Kaiser habe den Zaren wissen lassen, daß er die Absicht hätte, den Oberbefehl über die deutschen Truppen in China dem Feldmarschall Grafen Waldersee zu übertragen, und er hat gefragt, ob man in Rußland einen Einwand dagegen erheben würde, daß der Oberbefehl über die verbündeten Streitkräfte ihm anvertraut werde. Kaiser Nikolaus hat erwidert, daß er in Anbetracht der schweren Beleidigung, die Deutschland durch die Ermordung seines Gesandten in China zugefügt wurde, und des hohen militärischen Ranges des Grafen Waldersee an dieser Ernennung für seine Person keine Unzuträglichkeit erkenne. Die Form, in der Frankreich der Ernennung Waldersees zustimmte, ist diese: „Der Regierung der Republik liegt der Erfolg des Vertheidigungs- und Beschützungswerkes, das die Mächte in China unternehmen mußten, immer am Herzen. Sie hat von allem Anbeginn an ihre Sorgfalt der Uebereinstimmung der militärischen Anstrengungen zugewendet; sie ist deßhalb ganz geneigt, diese Uebereinstimmung zu erleichtern. Wenn daher der Marschall Graf Waldersee in China eingetroffen sein und im Rathe der Befehlshaber der Völkertruppen den hervorragenden Platz eingenommen haben wird, den sein höherer Rang ihm sichert, dann wird der befehlende General der französischen Truppen nicht verfehlen, seine Beziehungen zum Marschall sicherzustellen."

**Letzte Nachrichten.**

* **Berlin**, 11. Nov. W. T. B. meldet aus Tientsin vom 9. Nov.: Die Landstrecke, von der die Belgier Besitz ergriffen haben, ist einen km lang und liegt unterhalb des durch die Russen beschlagnahmten Landes am linken Peiho-Ufer. Der belgische Konsul machte durch Cirkular davon Mittheilung.

* **London**, 11. Nov. Aus Peking wird ohne Datum über Taku vom 10. gemeldet: Die Hinrichtung dreier Beamten in Paotingfu, des Provinzialschatzmeisters Tiengyang, des Militärkommandanten Wangschangu und des Kavallerieobersten Kiu, sowie die Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machte auf die Eingeborenen des Bezirks von Paotingfu tiefen Eindruck.

* **London**, 11. Nov. Reuter meldet aus Peking vom 8. Nov.: Wiewohl die Gesandten erklären, bei den Konferenzen habe vollkommenes Einvernehmen geherrscht, und sie seien über alle erörterten Punkte so gut wie einig, so liegt jeder Grund zu der Annahme vor, daß die Besprechungen nicht über die elementarsten Fragen hinausgegangen sind und die Indemnitätsfrage noch nicht erörtert wurde. Die Gesandten verweigern jede Auskunft über den Umfang der gemachten Fortschritte. Sehr wahrscheinlich dürften sich die Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten unberechenbar in die Länge ziehen. — Gut unterrichtete Kreise glauben nicht, daß der Hof zurückkehren wird, solange die auswärtigen Truppen die Residenz besetzt halten.

* **Newyork**, 11. Nov. Reuter. Eine Depesche aus Peking vom 8. meldet: Lihungtschang erhielt eine Note des Kaisers von China, wonach der Kaiser es ablehnt, in die Bestrafung Tungfuhsiangs zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung des Gouverneurs von Shansi, Yuhsien zugestehen. Die Note ist dem Gesandten noch nicht formell mitgetheilt.

* **Tientsin**, 9. Nov. (Reuter.) Rußland händigt die Bahnlinie Shanhaikwan an den Grafen Waldersee aus, welcher sie dem Chefingenieur der Nordchina-Bahnen, Kinder, übergeben wird. Außer Rußland ergreift auch Belgien Besitz von einer Landstrecke für eine Niederlassung.

* * *

**(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")**

**Der Burenkrieg.**

* **Kapstadt**, 12. Nov. In dem Gefecht, welches English General Schmitt-Dorrien in der Nähe von Belfast mit den Buren hatte, fiel auf Seiten der Buren Kommandant Prinsloo und General Fourie. General Grobbelnar wurde verwundet.

* **Kapstadt**, 12. Nov. Reutermeldung vom 12. Nov. Lord Methuen überraschte den Burengeneral Snyman und Vernaas zwischen Ottoshoop und Lichtenberg, brachte ihnen Verluste bei und erbeutete mehrere Wagen. General Kitchener, der Bruder des Lord Kitchener führte in der Nähe von Middleburg einen erfolgreichen Nachtangriff auf den Feind aus, wobei sich besonders die Husaren auszeichneten. Als diese später zurückgingen, wurden sie von der berittenen Infanterie gedeckt. Als am nächsten Morgen Verstärkung eintraf, war der Feind völlig zersprengt. Oberst Plumer schlug den Angriff von 400 Buren des Commandos Delare ab.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Mannheimer Marktbericht** vom 12. Novbr. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 0.00 Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 3.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 6—10 Pfg., Rothkohl per Stück 10—15 Pfg., Weißkohl per Stück 6—10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 5—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—8 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 6—8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 8 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—000 Pfg., Aepfel per Pfd. 8—10 Pfg., Birnen per Pfd. 10—12 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 20—25 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 0—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 35 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hase per Stück 3.00—4.00 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0,00 M., Ente per Stück 2—5,00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 3—5 M., geschlachtet per Pfd. 70—90 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

**Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.**

**New-York**, 8. Novbr. (Drahtbericht der White-Star-Line Liverpool). Der Schnelldampfer „Germanic", am 31. Oktober von Liverpool ab, ist heute früh 7 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachfolger in Mannheim, Heidelbergerstraße O 7, 13.

**Wasserstandsnachrichten vom Monat November.**

| Pegelstationen vom Rhein: | Datum: 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 2,98 | | 2,96 | | | | |
| Waldshut | 1,75 | 1,72 | 1,66 | 1,68 | 1,90 | | |
| Hüningen | 1,40 | 1,34 | 1,32 | 1,32 | | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 1,86 | 1,81 | 1,77 | 1,77 | 1,72 | 1,76 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 3,03 | 2,96 | 2,88 | 2,85 | | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 3,17 | 3,11 | 3,05 | 3,03 | 2,98 | 3,02 | 2 Uhr |
| Germersheim | 2,85 | 2 76 | 2,68 | 2,66 | | | N.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 2,58 | 2,50 | 2,44 | 2,38 | 2,34 | 2,32 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 0,46 | | 0,45 | | 0,34 | | V.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 1,28 | 1,24 | | 1,14 | | | 10 Uhr |
| Kaub | 1,40 | 1,39 | 1,36 | 1,35 | 1,30 | 1,25 | 2 Uhr |
| Koblenz | 1,75 | 1,71 | 1,71 | 1,64 | | | 10 Uhr |
| Köln | 1,60 | | 1,45 | | 1,37 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 1,14 | 1,04 | | 0,92 | | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 2,54 | 2,54 | 2,53 | 2,45 | 2,10 | 2,38 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,56 | 0,50 | 0,50 | 0,47 | 0,35 | 0,33 | V. 7 Uhr |

**Rudolf Rücker,** Großes Lager von Roth- und Weißweinen
Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Pianos Mannheim, C 1, 16, billigst bei Curt Merseburger.

**Sanatogen**
Kräftigungs- und Auffrischungsmittel
von ärztlichen Autoritäten erprobt und
**glänzend begutachtet**
namentlich bei Nervenschwäche (Neurasthenie), Lungen-, Magen-, Darmleiden, bei Frauenkrankheiten, besonders bei Bleichsucht und Blutarmut, bei Ernährungsstörungen der Kinder, bei englischer Krankheit, in der Reconvalescenz und als Kraftnahrung stillender Frauen.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin SO. 16.
Ausführliche Mittheilungen gratis und franco.

**Erste Bühnenkünstler**
wie **Emil Götze**, königl. preuß. Kammersänger, **Elisabeth Leisinger**, königl. preuß. Hofopernsängerin, **Frau Marcella Sembrich**, **Felix Schweighofer** und viele andere haben durch Zeugnisse die Wirksamkeit der Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen bestätigt bei Heiserkeit, Trockenheit der Stimme, ausgezeichnetes schleimlösendes Mittel bei Husten, Rachen- und Kehlkopf-Catarrh. Die sehr schmackhaften Pastillen sind hergestellt aus der aus den Früchten gewonnenen Säure und Zucker. Schachtel 60 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: Mohren-, Löwen- und Schwan-Apotheke.

MARCHIVUM

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Bopp u. Reuther hier um Inplanlegung neuer Straßen in Waldhof betr.

Nr. 109977 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Stadtrath Mannheim beantragt hat, die Straßen- und Bauflucten für vier neue Ortsstraßen zwischen dem Bahnhof und der alten Frankfurterstraße im Stadttheil Waldhof festzustellen. Der hierüber aufgenommene geometrische Plan liegt während der nächsten 14 Tage auf dem Rathhaus dahier zur allgemeinen Einsicht offen. Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe dieser Zeitungsnummer an, bei Ausschlußvermeiden beim Bürgermeisteramt oder beim Bezirksamt dahier geltend zu machen.

Mannheim, 5. November 1900.
**Großh. Bezirksamt.**
gez. Dr. Strauß.

Nr. 380001. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 9. Nov. 1900.
**Bürgermeisteramt:**
Martin. Schaum.
69277

**Handelsregister.**

Nr. 54633. Zum Ges.-Register Band VIII, O.-Z. 105, Firma „Martin Bürgel Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. Oktober 1900 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Die gleiche Gesellschafterversammlung hat beschlossen: Die Gesellschaft wird aufgelöst und mit in Liquidation; zum Liquidator wird der bisherige Geschäftsführer, Direktor Martin Bürgel in Berlin bestellt.

Mannheim, 10. Novbr. 1900.
**Großh. Amtsgericht I.**

**Handelsregister.**

Nr. 54655. Zum Handelsregister Abth. B. Band I, O.-Z. 29, Firma „Rheinische Hypothekenbank" in Mannheim wurde eingetragen: Die Prokura des Leopold Pauly ist erloschen.

Mannheim, 10. Novbr. 1900.
**Großh. Amtsgericht I.**

**Güterrechtsregister.**

Zum Güterrechtsregister Band I. wurde eingetragen:

1. Seite 382: Scharpinet, Franz Sebastian, Privatmann in Mannheim und Margarethe geb. Brück.
No. 1. Durch Vertrag vom 31. Oktober 1900 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

2. Seite 383: Frank, Karl, Werkführer in Mannheim und Wilhelmine Katharine geb. Oder.
No. 1. Durch Vertrag vom 31. Oktober 1900 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 384: Lautenschläger, Karl Friedrich, Kaufmann und Kasserin Mannheim und Emma Frieda geb. Schäffer.
No. 1. Durch Vertrag vom 26. Oktober 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist ein Guthaben derselben an die Sparkasse Weingarten im Betrage von 142 Mark.

4. Seite 385: Kremer, Franz August, Kaufmann in Mannheim und Stephanie geb. Anbrecht.
No. 1. Durch Vertrag vom 11. Januar 1888 ist völlige Vermögensabsonderung vereinbart. (L.-R.-S. 1536 ff.)

5. Seite 386: Habuse, Karl, Schneider in Mannheim und Kreszentia geb. Dietrich.
No. 1. Durch Vertrag vom 9. Februar 1900 ist Gütertrennung vereinbart. 69369/73

Mannheim, 10. Novbr. 1900.
**Großh. Amtsgericht I.**

## Konkurs.

Nr. 548234. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Stern-Ullrich in Mannheim wurde heute, nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs, aufgehoben.

Mannheim, 9. Novbr. 1900.
Der Gerichtsschreiber
**Großh. Amtsgerichts III.**
Stroh. 69547

## Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Fahrer Ihle der 5. Batterie, 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50, wegen Fahnenflucht unter dem 30. Oktober ds. Js. erlassene Steckbrief ist erledigt. 69333

Königl. Preuß. Gericht der 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50
Frhr. von Röder
Oberstleutnant und Gerichtsherr.

## Dung-Versteigerung.

**Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vormittags 9 Uhr**

versteigern wir auf dem Rathhause in Käferthal das Düngerergebniß von 5 Farren vom 12. August bis 14. Novbr. 1900.

Mannheim, 10. Nov. 1900.
**Städt. Gutsverwaltung.**
Krebs. 69520

Täglich frisch gekelterten, süßen
**Apfelmost,**
**Traubenmost,**
süßer, frisch gekeltert, per Liter 40 Pfg
**M. Rothweiler, K 4, 5.**

## Zurücknahme einer Liegenschafts-Versteigerung.

Die auf Freitag, 16. November 1900, Vormittags 9 Uhr in das Rathhaus dahier anberaumte Zwangsversteigerung eines dem Agenten **Franz Baumann** dahier gehörigen Ackers findet **nicht statt.** 69345

Ladenburg, 31. Oktober 1900.
**Großh. Notariat:**
Dr. Ritter.

## Vergebung von Hausentwässerungsarbeiten.

Nr. 13274. Die Entwässerung des Verwaltungsgebäudes des II. Gaswerks am Luzenberg soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2 Nr. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, 17. Novbr. 1900, Vormittags 11 Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen. 69140

Mannheim, 7. November 1900.
**Tiefbauamt**
**Abtheilung Sielbau:**
Berger.

## Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Fr. Bühler hier werde ich aus der Konkursmasse des Hermann Mack am

Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 1½ Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5

**5 starke Zugpferde**
sowie
**Pferdegeschirr ꝛc.**

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 69268

Mannheim, 9. Nov. 1900.
**Hildebrandt,**
Gerichtsvollzieher,
Gontardstraße 20.

## Versteigerung.

Im Auftrage der **Frau Johanna Letsch, Wwe., hier** versteigere ich gegen Baarzahlung am **Mittwoch, den 21. November ds. Js., jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend** und wenn nöthig **die folgenden Werktage,** im **3. Stock** des **Café Letsch hier, O 3, 6,** Gegenstände aus dem Café- u. Restaurationsbetriebe, als:

Betten, Schreibtisch, Kommode, Buffet, Kleiderschränke, Wasch- u. Wringmaschine, Stühle, Tische, feine Kaffee-Maschine, Kaffeekessel, einige 100 Servietten, Tischtücher, Handtücher, kupferne Pfannen, Häfen, Waagen, Porzellan, Silberes Schiff, Heißlier, meß. Mörser, Flaschen-Putzmaschine, Notenständer, Wasch- und Kochhäfen, Flaschen, Kinderschlitten, Steingut, Gläser, französ. Cognac, Kirschwasser u. s. w. mehr.

Wegen Besichtigung u. event. freiwilligen Verkauf wolle man sich in der Zeit von 9½ bis 12 Uhr Vormittags an mich wenden.

**Carl Friedrich Stützel,**
P 6, 20. Auktionator. P 6, 20.

**Saalbau-Theater.**
Baronin de Mitacor
Geschwister Klein
Graf Waldersee's Abschied.
Anfang 8 Uhr.

**Aufgepasst!**
Von heute ab am Bahnhof Neckarvorstadt feinste Schweizer 69161
**Tafeläpfel**
zu billigen Preisen abzugeben.

## Verein für klassische Kirchenmusik.

Heute Abend ½8 Uhr
**Probe**
im R-Schulhaus.

**Gesellschaft Stolze-Schrey'scher Stenographen-Mannheim.**

Am **Donnerstag, den 15. ds. Mts.,** Abends ½9 Uhr, beginnt in unserem Lokal „**Kirschengarten**" R 3, 1, wieder ein neuer **Stenographie-Kurs** und laden wir zur Theilnahme höflichst ein. 44444

Erfolg unausbleiblich, da gewissenhafteste Leitung. Dauer 15 Stunden. Anmeldungen erbitten wir an unseren Vorsitzenden Herrn **K. During,** Dammstr. 26, oder am Eröffnungsabend.

**Der Vorstand.**

**Mannheimer Alterthums-Verein.**

**Montag, den 12. November, Abends ½9 Uhr, im Hotel National:**

**Vereinsabend.**
**VORTRAG**
des Herrn **E. Heuser-Speyer:**
Der span. Erbfolgekrieg am Niederrhein.
Gäste sind bestens willkommen.

**Mannheimer Diesterweg-Verein.**

**Dienstag, den 13. ds. Mts., Abends ½9 Uhr pracis** findet in der **Aula der Friedrichsschule** ein

**öffentlicher Vortrag**

des Herrn Oberlehrers **Lutz** über **Lenau** mit Recitation Lenau'scher Gedichte seitens des Herrn Hauptlehrers **Martin** statt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Mannheim, 9. November 1900.
69233 **Der Vorstand.**

**Arb.-Fortbild.-Verein.**
O 5, 1.

**Montag, 12. November a. c. Abends präcis 9 Uhr** im Lokal 69180

**Vortrag**

des Herrn pract. Zahnarzt **G. J. Dierich,** hier über
**„Zahnverderbniß u. ihre Folgen"**

und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder **sowie Interessenten** zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

**Der Vorstand.**

**Jüdischer Discussions-Verein.**

**Montag, 12. Novbr. 1900, Abends ½9 Uhr,** im Schulsaal Lit. F 1, 11, Vortrag über:

**Tradition im Judenthum**

mit darauffolgender freier, allgemeiner Discussion. 69335

Gäste willkommen.

Frische
**Muscheln**
eingetroffen 69379
**Alfred Urabowski**
D 2, 15. Telephon 2190.

**Kitten**
**Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc.**
wird bestens besorgt. 69522
E 1, 15. Laden E 1, 15

## Grossh. Garten- und Obstbauschule

**Schwetzingen.**

Neben dem ordentlichen findet in der Zeit vom 4. Dezember bis 10. Februar ein

**Koch- u. Haushaltungskursus**

statt mit 14tägiger Unterbrechung zu Weihnachten-Neujahr. Das Lehrhonorar beträgt 50 M. für den ganzen Kursus. Die Theilnehmerinnen können, soweit Platz vorhanden ist, in der Anstalt Wohnung erhalten. Eine besondere Vergütung ist hierfür nicht zu zahlen.

Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten.

**Der Vorstand:**
gez. Unselt, Großh. Hofgärtner.

No. 82290 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß 69364

Mannheim, den 5. November 1900.
**Bürgermeisteramt:**
von Hollander.

## Landw. Bezirks-Verein Mannheim.

Wir haben aus Mitteln des Vereins eine Freistelle an der **Garten- u. Obstbauschule Schwetzingen für Frauen und Mädchen** errichtet. 69276

Bewerberinnen, welche der Familie eines Vereins-Mitgliedes angehören, wollen ihr Gesuch umgehend bei uns einreichen.

**Die Direktion.**

## Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen.

Die diesjährige 68299

**6. ordentliche General-Versammlung**

findet **Donnerstag, den 15. November d. J., Nachmittags ½6 Uhr** im Nebenzimmer des **Durlacher Hofes, P 5 Nr. 2 & 3** in Mannheim statt.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
2. Genehmigung der Bilanz per 30. Sept. 1900.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Wahl des Aufsichtsrathes.

Unter Bezugnahme auf § 7 unseres Statuts ersuchen wir diejenigen Herren Actionäre, die an unserer Generalversammlung theilnehmen wollen, behufs Entgegennahme der Eintrittskarten ihre Actien bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen oder auf dem Contor der Gesellschaft zu deponiren.

Mannheim, 20. Oktober 1900.
**Der Aufsichtsrath**
der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen.
**Franz Grünewald.**

## Actiengesellschaft Mannheimer Liedertafel.

**Dienstag, 27. November, Abends 9 Uhr,**
**General-Versammlung**
im **Gesellschaftshause, K 2, 32.** 69366

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3. Wahl des Aufsichtsrathes und Vorstandes,

wozu wir unsere Aktionäre ergebenst einladen.

Mannheim, den 10. November 1900.
**Der Aufsichtsrath.**

## Mannheimer Sängerkreis.

**Samstag, den 17. November l. Js., Abends 8 Uhr**

findet in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** unser

**IX. Stiftungsfest**
**mit darauffolgendem Balle**

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundl. einladen. Näheres durch Rundschreiben. 68905

**Der Vorstand.**

## Mannheimer Liedertafel.

**Dienstag, den 27. November, Abends 8 Uhr**
**Haupt-Versammlung**
im **Gesellschaftshaus, K 2, 32.**

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung 1899/1900.
2. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Wahl beziehungsweise Ersatzwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Aufnahms- u. Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Wir laden hierzu unsere activen und passiven Mitglieder freundlichst ein. 69367

Mannheim, den 10. November 1900.
**Der Vorstand.**

## Statt besonderer Anzeige.

Als ein Opfer des Eisenbahnunglücks bei Offenbach wurde uns unser unvergesslicher Gatte, Vater und Bruder, Herr

# Emil Klein

i. Fa. Heinrich Klein, Mainz

im Alter von 31 Jahren entrissen.

Mainz und Mannheim, den 9. November 1900.

Heddy Klein, geb. Bacharach — Albert Klein
Jacob Klein — Josef Klein

nebst Familien. 69350

## 5 werthvolle Wochenschriften
*** kostenfrei:**

jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonist. Zeitschrift
jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illustr. polytechnische Fachzeitschrift
jeden Donnerstag: **Haus Hof Garten** illustrirte Wochenschrift f. Garten- u. Hauswirthschaft
jeden Freitag: **ULK** farbig illustr. satyrisch-politisches Witzblatt
jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle** illustrirtes Familienblatt

69255 erhält jeder Abonnent des

# Berliner Tageblatt
und Handelszeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich. Für den Monat Dezember nehmen alle Postanstalten Deutschlands Abonnements entgegen zum Preise von 1 M. 75 Pf.

## Badische Brauerei, Mannheim.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet 68818

**Dienstag, den 20. November, Nachmittags 6 Uhr,**

im oberen Saale der „Stadt Lück" in Mannheim statt

**Tagesordnung:**

1) Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2) Genehmigung der Bilanz per 30. September 1900.
3) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
4) Verwendung des Reingewinns.

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Aktienbesitzes **bis zum 17. November einschließlich auf unserem Geschäftszimmer,** bei der **Rheinischen Creditbank** und dem Bankhause **Wingenroth, Soherr & Co., hier.**

Mannheim, 30. Oktober 1900.
**Die Direktion.**

## Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.)

**Mittwoch, 14. Novbr., Abends ½9 Uhr** im großen Saale der „**Centralhalle,**" **Q 2, 16**

**Oeffentlicher Vortrag**

des **Herrn Freiherr von Zucco-Cucagna aus Mainz** über:

**„Ursache u. Wirkung des politischen Verbrechens"**

(Freie Discussion.)

Eintritt für Mitglieder und deren Frauen **frei,** für Nichtmitglieder **20 Pfg.** 69337

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

## Akademische Vorträge.

**I. Cyklus.**
Generalfaktoren für das Volks- u. Wirthschaftsleben.

**Dienstag, 13 November 1900, Abends 8½ Uhr im Casinosaale**

**Zweiter Vortrag**

des Herrn Universitätsprofessors
**Dr. C. Kindermann-Heidelberg**
über:

**„Die Gesammttendenzen des Volks- u. Wirthschaftslebens".**

**Eintrittskarten** zu M. 1.— zu den noch stattfindenden 7 Vorträgen sind auf dem Bureau des **Kaufmännischen Vereins,** in der Hof-Musikalienhandlung **Karl Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe** zu haben.

Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen. 69244

**Kaufmännischer Verein. Börsenvorstand.**
**Handelskammer für den Kreis Mannheim.**

*Gesundschulung*
***kranker, verdorbener Stimmen***
*Engelhardt's Institut für Kunstgesang*
Mannheim, L 12, 3. 69287

Frische
**Schellfische**
**Cabljau**
**Zander etc. etc.**
empfiehlt 69380
**Louis Lochert,**
R 1, 1 am Markt.

**Architekt u. Bautechniker**
für dauernde Stellung zu baldigem Eintritt gesucht. 68687
**Architekt Neidel, K 3, 12.**

Selbstgebaute
**Weine**
eigenes Wachsthum
in kleinen und großen Quantitäten billig abzugeben. 68509
**L. Geropp Wwe.**
Weingutsbesitzer.
(Stadtmühle) Landau i. Pf.

**Stickereizeichnungen,** sowie Gold- u. Buntstickereien werden bestens ausgeführt. 67210
D 6, 13 J. Menzemer, D 6, 13.

## Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerlebaum.
Montag, den 12. November 1900, Abends 8¼ Uhr:

**Mönch und Soldat.**

Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Friedrich Kaiser.

## Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 12. November 1900.
26. Vorstellung im Abonnement A.

# Rosenmontag

Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

| | | |
|---|---|---|
| Gertrude Reimann | | Frl. Burger. |
| Der rangälteste Hauptmann | | Herr Loderh. |
| Hugo von Platschall, | Oberleutnants | Herr Tietsch. |
| Harold Hofmann, | | Herr Götz. |
| Peter von Ramberg, | | Herr Godeck. |
| Paul von Ramberg, | | Herr Stinneß. |
| Ferdinand von Grobitzsch, | | Herr Eckelmann. |
| Moritz Diesterberg, | Leutnants | Herr Kökert. |
| Hans Rudorff, | | Herr Köhler. |
| Benno von Kiewitz, | | Herr Weger. |
| Franz Glahn. | | Herr Boisin. |
| Fritz von der Leyen, Fahnenjunker | | Herr Rüdiger. |
| Dr. Friedrich Meißen, Stabsarzt | | Herr Ernst. |
| August Schmitz, Kommerzienrath | | Herr Jacobi. |
| Liebemann, Sergeant und Oberordonanz | | Herr Dacht. |
| Drewes, Ordonanz | | Herr Hildebrandt. |
| Heinrich Nettelbusch, Bursche von Rudorff | | Herr Lösch. |
| Joseph Wachowiack, Bursche von Glahn. | | Herr Füllkrug. |

Offiziere. Fähnriche. Fahnenjunker und Ordonanzen.
Die Handlung spielt in einer rheinischen Garnison.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Kleine Eintrittspreise.**

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus. I

Dienstag, 13. Nov. 27. Vorstellung im Abonnement A.

**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
*„* Agathe: Fräulein Hilda Schöne vom Stadttheater in Metz als Gast.

Anfang 7 Uhr.

**H. Lill,** Hofphotograph.
B 5 17/18. Tel. 835.

## Apollo-Theater.

Montag, den 12. November 69381
nur noch einige Vorstellungen
des vorzüglichen Weltprogramms.

**Kaffee Verkauf Kaffee**
**ab Magazin**
direkt an Consumenten von 1 Pfd. an
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen **Kaffees.**
**Bureau u. Magazin N 2, 5**
gegenüber dem Kaufhaus 62181
Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft
Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150

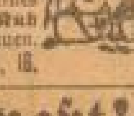
**Unsere Fabriklager- u. Bureauräume**
befinden sich seit heute in unserer neuen Anlage am **Bahnhof Käferthal-Wohlgelegen.** 69343
Mannheim, den 8. November 1900.
Marx Maier. Isaak Kahn & Maier.

**M 4,7 Ernst Levi M 4,7**
**Echte Liberty-Fabrikate**
Sammte u. Seidenstoffe für Blousen u. Kleider.
**Bänder.** 68113
Anfertigung von Damen-Cravattes, Pompadours, Sophakissen.
Reform-Schirme und Beziehen gebrauchter Schirme.
Fortwährender Resteverkauf.

## Brennspiritus

zu den Preisen der Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H. Berlin
**unter Gewichtsgarantie**
erhalten **Wiederverkäufer** prompt **frei Haus** von der Spritfabrik **L. Brüggemann, Schwetzingen.**
Aufträge nehmen entgegen die Vertreter 68188
**Weill & Co., E 5, 1.** Teleph. Nr. 801.

**Aufgepasst!** 69355
Morgen Dienstag früh von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere, fette Kuh zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.



**Aufgepaßt!** 69359
Morgen Dienstag und Freitag wird im Hofe meines Hauses eine prima fette Kuh zu 45 Pfg. das Pfd. ausgehauen.
**H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.**

## Herren-Hemden

**nach Maass.**
Garantie für eleganten Sitz.
**Herrenkragen, Manschetten, Cravatten**
empfiehlt 66809
**Friedrich Bühler, D 2, 10.**

## Porträts in Lebensgröße

in Kreidemanier nach jeder Photographie.
Preis 20 Mark. Genaueste Aehnlichkeit.
Bitte meine Ausstellung im Kaiserpanorama, C 2, 11. zu beachten. 66451
**C. Lobertz, E 3, 14. IV.**

Rhein. Westfäl.
## Betonbau-Gesellschaft
**Römer & Luckenbach,**
**Recklinghausen und Düsseldorf**
führen alle 69118
**Betonirungs-Arbeiten**
solid u. billigst unter weitgehendster Garantie aus.
Alleinige Ausführung der
**Ges. gesch. Eisenbetondecke**
D. R. G. M. Nr. 111720 u. Nr. 102318.
Übertrifft alle Concurrenzdecken in jed. Beziehung.
Prima Referenzen.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

General-Vertreter für Baden, Pfalz und Hessen:
**L. Huber & Co.,**
**Mannheim, M 5. 4.**

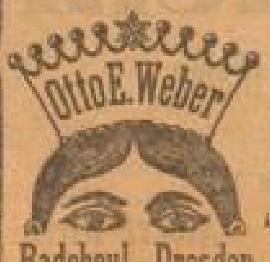
**Tapeten** reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44436
**A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.**
Nicht im Tapetenring.

## Brockhoff & Schwalbe

C 1, 9 Mannheim C 1, 9.
### Buchhandlung.
Reichhaltiges Lager wissenschaftlicher u. Unterhaltungs-Litteratur. Französische u. engl. Romane. Prachtwerke. Klassiker. Jugendschriften. Bilderbücher. Bibeln. Gesangbücher. Schulbücher. Reiseführer. Touristen- u. Radfahrerkarten. Atlanten. Globen. Abonnements auf alle Zeitschriften.
### Leihbibliothek.
Dieselbe enthält deutsche, englische u. französische Romane. Moderne Dramen. Reisewerke. Memoiren. Biographien. Deklamationsbücher. Hochzeits- u. Polterabend-Vorträge. Operntexte. Neue bessere Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Abonnements auch nach auswärts. Lesebedingungen gratis und franko.
### Journal-Lesezirkel.
Derselbe umfasst 41 der besten Journale. Abonnements können jederzeit begonnen werden. Ausführlicher Prospekt steht gratis zu Diensten. 64107

**„Rondolin“** Bester und billigster Ersatz für Würfelzucker!
(Patentirt in England.)
Für 10 Pfg. Rondolin ersetzt ca. 1 Pfund Würfelzucker | Vereinigt die Vortheile von Zucker u. Süssstoff. Erhältlich in Dosen à 25 Pfg., zum Nachfüllen in Packeten à 5, 10, 20, 50 Pfg. u. 1 M. in den Drogen- und Colonialwaaren-Handlg. | Wichtig für jede sparsame Hausfrau!

In **Mannheim** zu beziehen von: 68391
**Jul. Feist,** T 2, 16a, **Jacob Hess,** Q 1, 13, **Carl Weber,** Luisenring 34 und den übrigen Niederlagen, sowie **engros** durch **Raab u. Eckhardt, Stuttgart.**




Radebeul-Dresden.
**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
**Weltberühmt**
als der feinste Kaffeezusatz.
55991

## Unterricht

Q 3, 5
**Dr. Weber-Diserens**
Sprachschule
für Erwachsene Q 3, 5.
Englisch 68810
Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Univers. promoviert. Unterr. f. Vorgeschrittene nur in Fremdspr., f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereit. f. versch. Exam. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. Eintr. jederz. Probelekt. u. Prospect gratis.

Wer rasch gründlich u. bill. **Französisch** lernen will, melde sich in
**Ecole française**
Cours de conversation. Correspondance.
**O 5, 8, 2. St.** 69319

### Unterricht
in **Stenographie** (Stolze-Schrey), **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.) **Maschinenschreiben** (4 Systeme) ertheilt gründlich 66605
**Friedr. Burckhardt,** gepr. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

**Mal- und Zeichnen-Unterricht**
ertheilt in **Mannheim** 69318
**G. Nuhn,**
Berghausen bei Karlsruhe.

## Vermischtes

### Heirath.
Frl. kath., aus guter Familie, angenehme Erscheinung, häuslich erzogen, mit tadellosem Ruf, 3500 Mark, wünscht sich mit einem Herrn in sicherer Lebensstellung zu verheirathen. Ernstg. Offerten unter H. M. Nr. 68925 an die Expedition dieses Blattes.

Gebild. Fräulein, 21 Jahre alt, häuslich erzogen, angenehme Erscheinung und 20—25 tausend Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines höheren Beamten. Nur große Erscheinung findet Berücksichtigung. Ernstgemeinte Offerten, nicht anonym, möglich mit Photographie sind unter Nr. 69821 an die Expedition zum Weiterbefördern zu richten.

Tüchtiges, hübsch. kath. Frl., 20 Jahre alt, v. L. 12,000 Mk. Verm., wünscht s. m. tücht. jg. Mann zu verheirathen. Bäcker oder Metzger bevorzugt.
Off. mit Angabe näherer Verhältnisse u. Photographie unt. No. 69263 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einer jungen Dame **100 Mark?**
Rückzahlung je nach Uebereinkunft. Näheres **K. T. 1910** Bahnpostlagernd. 69216

**300 Mk.** von tücht. Geschäftsmann gegen gute Sicherheit u. gute Zinsen zu leihen gesucht. Rückzahlung Neujahr 1901. Off. unter Nr. 69314 an die Exped.

Gerste, Weizen, Roggen, Hafer, **Stroh** liefert in Preßballen Waggonweise an Consum-Vereine und Private billigst **Ph. Maier Jung,** 68118 **Freiburg** i. Breisgau.

Baufirma erbaut z. Zt. in **guter Lage der Stadt** verschiedene **Geschäftshäuser,** als: 67813
**Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei, Laden mit Werkstatt.**
Anfragen von **Kaufliebhabern** unter **A. 824 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

In Vertrauensstellung befindlicher **Kaufmann** übernimmt für die Abendstunde, Erledig. schriftl. Arbeiten: **Buchführung etc.** geg. mäß. Vergütung. Gefl. Off. u. B. Nr. 69126 a. d. Exp. d. Bl.

Ein **tüchtiger Kaufmann** übernimmt das **Bücherbeitragen** tage- oder stundenweise unter mäßiger Berechnung. Off. unt. Nr. 68714 an die Exp. ds. Bl.

**Weinvertretung** 69370
von leistungsfähiger Weinhandlung zu vergeben. Offert. unter n. 100 postl. Nierstein a. Rhein.

Gesucht 1 gebr. **Piano** auch geg. 1 neues einzutauschen.
69257 Bremer, Phalen.

Mechanische Schuhreparaturwerkstätte zu bekannt billigsten Preisen. 67384
**J. Mohr, R 6, 17.**

## Verloren

**Verloren:** 69330
**Zwei Perlknöpfe**
in **Etuis** von Heidelbergerstr. bis Post verloren gegangen.
Näheres in der Exped. d. Bl.
**Gute Belohnung zugesichert.**

## Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 69361
**ein goldener Zwicker,**
**eine Damenuhr,**
**Geld,**
**ein Loos,**
**ein Portemonnaie,**
**eine Brille.**

## Entlaufen

**Ein jung. schwarzer Pinscher**
m. weißen Flecken auf der Brust, entlaufen. Abzug. **H 3, 22.**

## Ankauf

### Haus,
mittleres, innere Stadt, mit Laden zu kaufen gesucht.
68939 **Stern, L 2, 6.**

**Dynamomaschine**
für Galvanoplastik zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 69318 an die Expedition.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 16515

**Gebrauchte Kisten**
mittlere und größere **kauft** fortwährend 68109
**Herrmann Stitzel, G 8, 27.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,**
62416 **E 2, 12.**

**Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe** kauft
**A. Rech,** S 1, 10.

## Verkauf

**Heidelberg-Neuenheim,**
Weberstr., **zwei kleinere neue Villen** mit 12 Zimmern etc., preiswerth zu verkaufen von **J. Nagel.** 68139

**Handschuhsheim-Heidelberg**
**Herrschaftl. Villa zu verkaufen.**
Vorzügl. gebaut, in schönem Garten (ca. 20 aro) frei gelegen, edelste Obstsorten, herrlicher Blick auf Odenwald und Rheinebene.
Anfragen unter **M. 858 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 68563

**Das Kannen-Petroleum-Geschäft**
ist sofort oder später zu **verkaufen.** 69322
**L 12, 3, 2. Stock.**

### Bauplatz
**15. Querstr. 46** gelegen, **sof. zu verkaufen,** 213 qm. Größe. Preis 25 Mk. pro qm. Offert. an **Joh. Mutschler, Heidelberg,** Untereitr 13. 69799

**Zu verkaufen** 2 große Doppelfenster. 69150
N 3, 4, parterre rechts, im Hof.

**Altes Baumaterial,**
Backsteine, Mauersteine, Fenster, Thüren etc., sowie ein Holzschuppen, 12 m. lang und 6 m. tief, auch für Stallung geeignet, billig zu **verkaufen.** 69175
Näheres **K 4, 4** parterre.

**2 gebr. 2schläfr. Deckbetten** zu off. Q 7, 41, 2. St. 69811

**2thür. feuerfest. Bücherschrank**
sofort äußerst billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 69139 an die Expedition ds. Bl.

**Zu verkaufen:**
**1 Porzellanofen,** so gut wie neu, **1 Herd** mit allem Zubehör, schönes **Kupfergeschirr** zc.
Offerten unter Nr. **69329** an die Exped. d. Bl. 69329

**Ein elegantes Coupé**
noch wenig gefahren, billig zu verkaufen. Näh. bei **A. Ruf, Haßloch** (Pfalz). 69226

Zwei gebrauchte aber gut erhaltene **Waschtische** zu verk.
Näh. Hafenstr. 16. 69210

Gut erhaltener 69350
**Frack-Anzug**
sowie wenig getragene **Beinkleider** zu verkaufen.
**L 11, 1, 2.** Stock.

**1 Zimmerkloset zu verkaufen.** 68667
**Näh. im Verlag.**

Eine **Nähmaschine,** ein **Firmaschild** und eine **Fahne** zu verkaufen. Q 4, 7, 1 Tr.

**Zu verkaufen** Möbel, Betten, Geschirr, Gasköcher u. f. w. Zu erfr. Wirthschaft **C 8, 8.**

**1 Amerikaner Ofen u. 2 Säulenöfen** zu verkaufen
69122 **F 5, 4.**

**Für Jagd!**
Echte englische junge **Hühnerhunde** zu verkaufen. 69225
**Wirthschaft zum Schloßbrunnen,** Lindenhof, Rennershofstraße.

**3 Einleg-Schweine** zu verkaufen. **C 1, 7.** 69289

**Schott. Schäferhund,**
1 Jahr alt, schönes Thier, zu verkaufen. T 6, 20, 1. St.

## Stellen finden

### Kohlen.
**Für Comptoir u. Reise** je ein branchekundiger Herr gesucht. Offerten unter **No. 69341** an die Exped. d. Ztg.

**Sofort gute Existenz!**
Für mein altbek. Hamb. Cig.-Haus suche sof. ein. achtb. tücht. Herren, welche Reflant. Händl. u. bek. Mon. M. 120 u. hohe Prov.
Otto Dettmann, Hamburg.

Mit **Büreau- u. Registraturarbeiten** vertrauter, gewandter und fleißiger Mann, etwa Dreißiger, wird von einer größeren **Handelskammer** gegen gutes Gehalt als 69194

**Bureauvorsteher**
zu baldigem Eintritt gesucht. Schöne Handschrift erforderlich. Kenntniß der Stenographie erwünscht. Im Staats- oder Gemeindeverwaltungsdienst erfahrene Bewerber mit guten Zeugnissen werden bevorzugt. Eigenhändige Meldungen mit Zeugnißabschriften unter H. K. Nr. 69194 an die Exped. d. Ztg.

Grosser Leichter Sicherer **Verdienst!**
**Personen,** welche sich zur Gewinnung von **Abonnenten** auf die bekannten **Meggendorfer Blätter** illustr. Wochenschrift für Humor und Kunst,
**eignen, wollen sich melden** an den Verlag der 69353
**Meggendorfer Blätter München.**

**Tüchtiger Metzger oder Fräulein**
mit etwas Mitteln in **Wurstfiliale gesucht.** Off. unt. Nr. 107 F an die Exped. d. Bl. 69181

Für ein hiesiges **Speditions- u. Schifffahrtsgeschäft** werden zum möglichst baldigen Eintritt 2 jüngere durchaus branchekundige, gewandte 69117

**Commis**
gesucht.
Offerten unter No. 69117 an die Exped. ds. Bl.

**Zimmerpolier**
wird zum baldigen Eintritt gesucht, jedoch muß derselbe einem größeren Zimmergeschäft vorstehen können.
Gefl. Offerten unter Nr. 69[illegible] an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
**Gelbgießer**
als selbstständiger Vorarbeiter zu sofortigem Eintritt gesucht von größerem Hüttenwerke a. d. Saar.
Meldungen unter Nr. 69250 an die Exped. d. Bl. erb. 69250

Ein zuverlässiger
**Feuerschmied**
welcher auch im Hufbeschlag bewandert ist, gegen hohen Lohn dauernd gesucht.
**G 5. 17½.**

**Frauen u. Mädchen,**
welche das Corsetnähen können od. erlernen wollen (auch gegen Taglohn), sucht 69519
**Corsetfabrik Herbst,**
Neckarvorst., (Messplatz)

Tüchtige
**Rock- u. Taillenarbeiterinnen** gesucht.
**Wertheimer-Dreyfus.**

Gewandte **Maschinen-Näherin** gesucht. 69378
**Rheinische Schuhfabrik,** B 6, 20.

**Tüchtige Verkäuferinnen,**
branchekundig, mit guten Zeugnissen versehen, werden zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 69[illegible]
**B. Beer, S 1, 5.**

**Tüchtige Verkäuferin**
von auswärts sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Offert. unt. Nr. 69[illegible] an die Exped. ds. Bl.

**Taillenarbeiterinnen**
**sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.**
**Lehrmädchen wird angenommen.**
**O 4, 13 eine Treppe.**

**Verkäuferin.**
Ein in der **Fleisch- u. Wurstwaarenbranche** bewanderte tüchtiges Fräulein kann bei guter Bezahlung sofort eintreten.
Gefl. Offerte bitte zu richten an
**Friedrich Ebbecke, Metzgerei Durlach bei Karlsruhe.**

MARCHIVUM

Gesucht zu baldigem Eintritt, ein tüchtiges Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse nachweisen kann. Näh. zu erfahren von [illegible] Gräfin Sauerma-Zeltsch, Pension Nagel, Baden-Baden.

Gesucht zu einem 7jähr. Jungen ein Fräulein, welches schon in besseren Häusern war. Näheres zu erfahren von 68471 Baronin Türkheim-Geldern, Pension Nagel, Baden-Baden.

Gesucht eine Kinderfrau od. Fräulein zu 2 kleinen Kindern. Nur mit guten Zeugn. versehene wollen sich melden. (104) 69067 Hebelstraße 1, 3. Etg., Spannagel.

Auf sofort wird eine gut empfohlene erfahrene Kinderfrau gesucht. Zu erfr. Ludwigshafen, Oberes Rheinufer 33, 2. St. 69046

Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. N 4, 24. 69125

Ein fleißiges Mädchen ges. F 7, 21, parterre. 69306

Sauberes 69247 **Dienstmädchen** welches gut bürgerlich kochen kann, zu sofortigem Eintritt gegen hohen Lohn in ein Geschäftshaus gesucht. Näheres im Verlag.

Saubere tüchtige 69251 **Monatsfrau** für Wäsche und Hausarbeit gesucht. Rennershofstraße 14, 2. St.

**Küchenmädchen** sofort gesucht. [illegible] Näheres D 4, 11, parterre.

1 saub. zuverl. Monatsfrau gesucht. Näh. B 6, 21. 69312

Sofort ordentl. Monatsfrau gesucht. B 6, 17, 3. St. [illegible]

Gesucht eine ordentliche Putzfrau für 2 Mal wöchentlich. [illegible] C 7, 7b, parterre.

## Lehrmädchen

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 68902 L. u. M. Zegel. D 5, 12.

**Junges Mädchen** für ein Geschäft in die Lehre gesucht. Offert. unt. Nr. 69246 an die Exped. ds. Bl.

**Lehrmädchen** welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. 68442 Q 5, 19.

## Stellen-Suchen

Junger Mann, verheirathet, welcher hier eine Viktualienhandlg. betreibt u. gelernter Eisendreher u. Installateur ist, sucht Beschäftigung ev. als Ausläufer rc. Offerten unt. H. H. Nr. 69142 an die Expedition ds. Bl.

**Stelle-Gesuch.** Junger tüchtiger Kaufmann, d. F. Stenogr., m. allen Kontorarbeiten vertraut, gute franz. u. engl. Sprachkenntnisse, sucht, gestützt auf la Referenzen, Stellung bis 1. Januar od. später. Offerten unter F. L. 69112 an die Exped. ds. Bl. 69112

**Junger Mann,** 18½ Jahre alt, welcher bereits in einem Anwalts-Bureau thätig war, sucht sofort oder später Stellung, am liebsten wieder in einem Anwalts-Bureau. Off. unt. Nr 69033 a. d. Exp. d. Bl.

**Bautechniker** im Bureau u. Bauplatz thätig, sucht Stelle. 69319 Näheres im Verlag.

Suche Stellung als Mechaniker, auch Elektrotechniker. Gefl. Offerten unter Nr 69118 an die Exped. ds. Bl. 69118

**Junge Dame** mit besten Zeugnissen, welche gut stenographiren und die Remingtonschreibmaschine bedienen kann, sucht per 1. Dezbr. anderweitig Stellung. Gefl. Angebote erbeten an Friedrich Burckhardt, L 12, 11. 68707

Frau sucht Lad. od. Bureau zum Putzen. C 2, 3, 3. St. [illegible]

Ein Fräulein wünscht sofort das Kochen zu erlernen, Hotel oder Privat. Offerten unter No. 69043 an die Expedition ds. Bl.

Restaurationsköchin, tüchtig und selbstständig, sucht Stelle. 69875 Bureau Bürkel, Q 4, 3.

Tüchtiges, zuverl. Mädchen, das gut kochen kann, Hausarbeit verrichtet und empfohlen wird, sucht Stelle per 1. Dezbr. 69876 Bureau Bürkel, Q 4, 3.

## Miethgesuche

**Zimmer-Gesuch.** Ein leer stehendes Zimmer von einem älteren Herrn, zum Selbstmöbliren zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 69136.

Große helle **Werkstätte,** ca. 200—300 qm für mechan. Betrieb per Januar oder sofort gesucht. 69121 Offerten unter Nr. 69121 an die Exped. ds. Bl.

**Möblirtes Zimmer** von einer Dame gesucht. Offerten unter Nr. 68574 an die Expedition dss. Bl. 69208

## Läden

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Hansabd. Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume rc. sofort zu vermiethen. 67132

**F 2, 4** Marktstraße, ein Laden per 1. Dezember zu vermiethen. 68897

**P 1, 7, Laden** 80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65553 Näheres im 2. Stock.

P 7, 14a Heidelbergerstr., modern eingericht. Laden zu vermiethen. 69325

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. b. Baumeister Fucke-Michels, B 7, 23. [illegible]

**Oberstadt.** Parterreraum als Laden oder Comptoir per sofort zu vermiethen 67613 C. Werner, C 1, 14.

**Friedrichsplatz 5,** vis-à-vis Wasserthurm, für Cigarren- oder Colonialwaarengeschäft sehr geeignete Läden in feiner Lage zu v. 59695 Näheres B. Schlupp, Rheindammstr. 41.

Friseur-Laden in der Oberst. zu verm. Offert. unt. Nr. 68234 an die Exped. ds. Bl.

Ein schöner großer Laden mit Wohnung, 3 Zim. und Küche, per 1. Januar 1901 zu vermiethen. Näheres Bäckerei, H 4, 30, Jungbuschstraße. 68911

**Breite Straße,** feinste Lage, moderner Laden zu vermiethen. 67596 Offerten unter Nr. 67596 an die Expedition ds. Bl.

**Jungbuschstr. 9,** schönes großes Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 61068

Schwetzingerstr. 39, kleiner Laden z. v. Näh. O 5, 1. [illegible]

Ein Laden mit Wohnung in bester Lage Neckarau per sof. oder spät. zu vermiethen. Offerten unter M. K. 29 postlagernd Neckarau. 69315

**Grosser Eckladen** mit 3 Schaufenstern, für großes Geschäft event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 60025 Näheres Kaisers Kaffee-Filiale Gontardstraße 26.

**Eckladen** mit 5 Schaufenstern, nahe des Marktes, ganz oder getheilt zu vermiethen. 68928 Näheres Q 3, 1, Bäckerei.

**Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern** (elektrische Beleuchtung) in feinster Lage Mannheims zu vermiethen. 60310 Off. unter J. 625 F M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Große Laden-Lokalitäten** beste Lage Planken auch getheilt, zu vermiethen. 67724 Näheres E 2, 18, 3 Treppen.

**Laden** in bester Geschäftslage zu vermiethen. 69357 Hch. Schober & Co., Pforzheim.

Zu bester Lage der Oberstadt zwei Läden mit oder ohne Wohnung auf 1 Dezemb. ev. 1. Jan. 1901 zu verm. Off. an W. Kellbach, N.-Agt. G 6, 5. [illegible]

## Bureau

P 7, 15 Heidelbergerstr., Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 69024

## Magazine

**Stallung.** K 2, 33 1 Stallung m. Heuspeicher z. v. 67720

China- Ceylon- Indische **Thee's** In grosser Auswahl. Anerkannt vorzügliche **Thee-Mischungen.** 69084

Netto Inhalt, Verpackung nicht mitgewogen.

Netto Inhalt, Verpackung nicht mitgewogen.

**Kunststrasse, N 3. 9.**

1834 gegründet. Detail-Lager der Thee-Import-Grosshandlung gegründet 1834.

P 3, 11 **Eissenhardt & Bender** P 3, 11

Mannheim und Baden-Baden.

**Magazin,** schön, ca. 50 qm groß, auf dem Lindenhof sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag. 67593

Ein unterkellertes heizbares Magazin, auch für Werkstätte geeignet, ca. 120 qm sofort zu vermiethen. Näheres Gg. Schmalz, Seckenheimerstr. Nr. 38. [illegible]

**Lagerplätze** in der 12. Querstraße billig zu vermiethen. 68314 Schütz Goldschmidt, S. Querstr. 12.

**Rheinstraße 5** Keller, ca. 60 qm. cementirt, mit Gaseinricht., als Transitkeller geeign., sof. z. v. Näh. 2. Stock.

Seckenheimerstr. Nr. 104. Eine große Werkstätte, auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Dez. zu verm. Näh. part. 68499

Langstraße 26 zwei helle Werkstätten mit Zubehör zu vermiethen. 68931

**Lagerraum** zu verm. Q 7, 14a. 68583

**Großes Tabakmagazin** auch zu andern Zwecken geeignet, event. mit Bureau per sofort u. auch später zu verm. 69912 R 7, 16 (Wirthschaft.)

## Zu vermiethen

**A 3, 6, parterre,** 62657 3—5 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen.

**A 4, 5, 1. Etage** 10 Zimmer sowie parterre 3 Zim. und Magazin per sofort zu vermiethen. 66779 Näh. Rheindammstr. 25, Gebrüder Meyer.

B 2, 4 2. St. Hth. 2 Zim. zu verm. Näh. part. [illegible]

B 7, 11 2 große Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. part. 67879

C 4, 14 Zeughausplatz, part., 3 Zimmer für einen Herrn od. Dame, auch als Bureau sehr geeign., sof. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. h. 2. 69009

C 8, 7 4. St., 4 Räume heizbar Glasabschluß zu vermiethen. Näh. daselbst part. 67948

D 5, 5 3. St. 3 Zim. u. Zubeh. Mitte Dezbr. z. v. [illegible]

D 7, 21 3 Räume zu Wohn., ev. Bureau od. Lager sof. z. v. Näh. im Laden. [illegible]

E 1, 12 Vorderhs., 2 kleine Gaupenzim., Küche rc. an einzelne Leute zu v. 67133

F 3, 8 1 Gaupenwohng. nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 68253

F 5, 2 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Kammer an ruhige Leute per sofort zu vermiethen. 64950

G 5, 17 3. Stock, 2 Zim. 4 u. Zubehör zu vermiethen. 69354

G 8, 30 Kirchenstr. 10, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 69170

H 3, 12 3. St., Hinth., eine Wohn. sof. zu v. [illegible]

H 7, 13 1 Zim. Küche u. Keller zu vermiethen. Näheres Vorderhs. 2. St. 68871

J 5, 1 2. St. Zim. u. Küche sof. zu verm. 67584

L 2, 3 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 65720

L 11, 1 hochparterre, fünf Zimmer, Küche, Veranda u. Zubehör per 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 68583

L 11, 2 sch. 2. St., 4 Zim., Mädchenzim. und Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 4. St.; v. 9—4 Uhr einzusehen. 68700

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc. zu vermiethen. 69296

L 14, 13 Ring, 3. Stock, 1 Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Q 7, 15, parterre. 63131

L 15, 15 3. und 4. Stock, je 8 Zimmer u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 67493 Näheres N 3, 9, 1 Tr. hoch.

M 2, 3 2 helle Part.-Zim. im Hof, an einzel. Herrn oder Dame zu verm. 64999

Strohmarkt P 4, 14 zwei schöne Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. Dezbr zu verm. [illegible] Näh. Gg. Schütz.

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör zu vermiethen. 67492

T 4, 18/19 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 69158 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

**U 6, 12a, Friedrichsring,** 3 Tr. h. 7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. sofort zu verm. 58461 Näheres im 3. Stock.

U 6, 28 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. part. 68174

**Augartenstr. 49 (Neubau)** 5. St. 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. Näheres im Laden. 66688

**Augartenstr. 42,** 3 oder 4 Zimmer mit Balkon zu vermiethen. 68899

**Augartenstraße 55,** schöne Wohnung, 3 Zimmer, sowie 1 Zim. u. Küche sof. beziehb. z. v. Näh. Augartenstr. 31. 67714

**Augartenstr. 71,** Vorderbau 5. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. November zu vermiethen. Hinterbau 2., 3. u. 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 66684 Näheres Riedfeldstraße 17.

**Bismarckstraße** neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör sof. zu v. Näh. L 12, 15, 2 Tr. 67800

**Bismarckplatz** Thoräckerstr. 11, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 68811

**Breite-Strasse.** Eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör, eine Wohnung 7 Zimmer und Zubehör per sofort oder Frühjahr zu vermiethen, durch 68228 Lehmann Loeb, E 3, 1a, 3. St.

**Böckstraße 7** 2 Parterre-Zimmer, für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 68780

**Beethovenstr. 7,** 3 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 67057

**Eichelsheimerstraße 38/40,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör wegen Wegzugs bis 1. Februar 1901 an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 69189

Eichelsheimerstr. 33, 4 Stieg. 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 66470

Friedrichsring Q 7, 14 b. Wohnung von 6 Z. u. Zub. 4. St. per 1 April zu verm. 67381 Näheres parterre.

**Friedrichsring** sofort oder später 4 Zimmer, Bad, zwei Balkon mit allem Zubehör zu vermiethen. *66800 Näheres Göthestraße 12, 1.

**Herrschaftl. Wohnung Friedrichsplatz 5,** 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, mit allem Comfort ausgestattet, per sof. oder Frühjahr 1901 zu vermiethen. 68700 Näheres 5. Stock.

Hebelstr. 15, östl. Stadterweiterung, Wohnungen mit 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per sofort zu vermiethen. 67143

**Jungbuschstr. 9** 2. St., elegante Wohnung (7 Zimmer mit all. Zubehör) per sofort oder später zu v. Näh. Q 2, 5, 2. St. [illegible]

**Langstraße 103,** (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm. 61670

**Herrschaftliche Wohnung Lameystr. 9** am Friedrichsring 3. Stock, 7 Zim., Badezimmer mit Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. 68279 Näheres daselbst im 4. Stock.

**III. Querstrasse a Nr. 14** 2. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 68915 Näh. Riedfeldstr. 17, part.

**14. Querstraße 37** (Neubau) 1, 2 und 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 67331 Näheres 14 Querstr. 45, part.

**18. Querstr. 18** Parterre, Wohnung 2 Zim. u. Küche, Koch- u. Leuchtgas m. Glasabschluß zu v. [illegible]

**Rheinhäuserstr. 16** 2 oder 3 Zimmer und Küche zu verm. 69151

Rheindammstr. 5, 5. Stock 1 eventl. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 68637

Rheindammstr. 13, 3. St. 2 Zim. und Küche zu vm. 68208

Rheindammstraße 39, zwei Zimmer und Küche im Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 69051

Rupprechtstr. 6, IV., sind sof. od. später 5 Zim., Küche, Badezim. u. allem Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre links. 65511

**Rennershofstr. 16b,** am Schloßgarten und Rhein, 4. Stock, 6 Zimmer mit Zub., elegant ausgestattet, zu vermiethen. 65220 Näh. bei Hch. Schlupp, 4. St.

Seckenheimerstr. 28, part., 1 schönes Zim. mit 2 Betten an 2 bess. Hrn. sof. zu v. 67032

Seckenheimerstr. 38 Wohnung 2 Zimmer Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 67916

Seckenheimerstr. 42, 3. u. 4. St., je 3 Zim. u. Küche, renovirt, zu verm. Näh. part. 67459

Seckenheimerstr. 68, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. [illegible]

**Seckenheimerstr. 82** 4 Zim., Badezim. u. Küche und 2 Zim., Badezim. u. Küche an ruh. Leute sof. zu verm. 68839

**Seckenheimerstr. 84,** Hth., 2 Zim. u. Küche, Vdh. 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 68282

Schwetzingerstraße 4 am Kaiserring, schöne Etage 2. St. 6 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 68425

Schwetzingerstr. 126, 1 Zim. u. Küche bis 1. Dez. zu v. [illegible]

Schwetzingerstr. 64 abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 64760

**Schwetzingerstr. 93** 4 kleinere Zim. und Küche sofort zu verm. 69157 Näheres „Löwenkeller", B 6, 15.

**Schwetzingerstr. 169** 3 Zim. und Zubehör sofort zu verm. 60454 Näheres bei Wilh. Schrenk.

**Schanzenstraße 8,** Nähe der Ringstraße, drei leere, helle Parterrezimmer zu vermiethen. 67551

2 Zimmer und Küche, abgeschl. zu verm. Näh. U 4, 10, part. [illegible]

4 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermiethen 68121 Näh. Schwetzingerstr. 90.

**4 hochelegante Zimmer mit Badbenützung an einen Herrn, der eigenes Möbel hat, in schönster Lage Mannheims zu vermiethen. Zu erfragen** 66750 **L 14, 9 part**

In feiner Lage der Oberstadt große Belle-Etage, 8—9 Zimmer, per 1. April zu verm. Reflektanten belieben ihre Adresse sub X. Y. Nr. 69382 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Eine elegante Wohnung,** 3 Treppen hoch, 5 Zim., Badezimmer und Zubehör, wegzugshalber per sofort zu verm. 67637 Näh. Agent Emil Klein, T 1, 3.

Mehrere 1 und 2 Zimmer-Wohnungen sof. billig zu verm. Näheres Restauration zur Stadt Pretoria, Fabrikstation. 68207

**Feine 2 Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 69055 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

1 Zimmer und 3 Zimmer mit Zubehör in besserem Hause sofort zu vermiethen. 65185 Näheres Dammstr. 35, part.

Elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 59658

## Möbl. Zimmer

B 2, 5 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68656

B 2, 10 3. St., ein möbl. Zim. mit Pension an 1 Fräulein zu verm. 68547

B 4, 5 2. u. 3. St., gut möbl. Wohn- mit Schlafzim. für einige bess. Leute sof. z. v., ev. auch ganze Pension. 68601

B 4, 14 2. St., möbl. Zim. zu verm. 69134

C 3, 18 zwei schön möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. Näheres Parterre. 68682

**Case zur Oper, C 3, 21.** 2 fein möblirte Zimmer mit od. ohne Pens. sof. zu v. 69297

C 4, 10 ein schön möblirtes Zim. mit Pension per sofort zu vermiethen. 68340

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 68482

C 7, 8 3. St. Hths., 1 möbl. Zimmer zu v. 68964

C 8, 5 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm. 69115

D 5, 3 III., möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 68851

E 5, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in schönster Lage sofort zu vermiethen. Zu erfragen Wirthschaft. [illegible]

F 3, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

F 7, 16 2. St., ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. z. v. [illegible]

G 5, 15 4. Tr., frdl. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

G 5, 17 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. [illegible]

G 7, 29 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer 2. Stock sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 67848

H 2, 8 3. St. l. schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. auf 15. Nov. z. v. 69095

H 7, 4, 3. Stock, schön möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. [illegible]

J 8, 1 (Luisenring), 2. St., Ein gut möbl. Balkonzim. sofort oder später zu vermiethen. 66479

K 1, 2 (Breitestraße), 1 gut möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu verm. 68476

K 1, 2 (Breitestraße), 1 schön möbl. Zim. zu v. [illegible]

K 2, 23 4. St., 1—2 gut möbl. Zim. zu v. 68694

K 2, 30 4. St., möbl. Zim. zu verm. 68248

K 4, 5 II. schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu v. 64529

L 4, 12 Seitenbau, 3 schön möbl. Zim., 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer für 2 Herren zu vermiethen. [illegible]

**L 13, 5 Pension L 13, 5** 2—3 elegant möblirte Zimmer mit Pension per 1. Dezember zu vermiethen. 68543

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu v. [illegible]

L 15, 12 3 Tr. lks. schön möbl. Zim. zu v. 68603

M 2, 8 1 Tr. r., ist 1 schön möbl. Zim., sep. Eing. a. anst. Herrn sof. z. v. 68550

M 2, 12 über 2 Tr., möbl. Zimmer, ev. mit Pension zu verm. 69017

N 2, 12 1 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. z. v. [illegible]

N 6, 6½ gut möbl. Z. m. od. ohn. Pens. z. v. [illegible]

O 6, 3/4 2 Tr. l., schön möbl. Zim. z. v. 69332

O 5, 6, Heidelbergerstr. Gut möbl. Z. z. v. [illegible]

P 6, 19 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 68489

P 1, 7a 3 Tr., 1 eleg. möbl. großes Eckzimmer mit Balkon sof. zu verm. 69145

P 3, 6 3. St. einf. möbl. Zim. bis 15. Novbr. zu v. 68044

P 5, 15/16 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 68948

Q 1, 1 3 Tr. rechts, gut möbl. Zim. an 1 od. 2 anst. Herren, sowie einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 68767

Q 4, 8/9 2. St. rechts, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68781

Q 5, 13 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 68461

Q 5, 14/15 2. St., g. möbl. Zim. sofort od. spät. z. v. Näh. Lad. 68438

Q 7, 14a 1 Tr. h., 1 fein möbl. Zim. an bess. Herrn sof. z. v. 69234

R 3, 1 3 Tr. hoch, vis-à-vis dem Kirchengarten, in der Nähe der Post 1 schön möbl. Zim. ev. mit 2 Betten an 1 od. 2 bessere Herren billig sof. oder später zu verm. 68381

R 6, 15 4. Stock, ein schön mbl. Eckzim. an 2 solide Herren od. Damen zu verm. 69137

R 7, 1 1 Tr. l. Zim. mit 2 Betten sof. z. v. [illegible]

R 7, 13 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

R 7, 27 Ringstr. 4. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 68928

S 1, 2 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 68913

S 5, 4 1 Tr., hübsch möbl. Zim. bill. zu v. [illegible]

S 6, 2 Friedrichsring, 2 Tr. lks., möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 68342

S 6, 15 1 Treppe links, ein möbl. Zim. m. sep. Eingang sof. zu v. 69124

T 1, 10 3. St., 1 sch. möbl. Z. m. 2 Bett. z. v. 68965

T 2, 8 1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 67967

T 5, 1 3. St l., möbl. Z. mit 2 Betten bill. zu v. [illegible]

T 6, 17 schön möbl. Part.-Zim. ev. mit Pens., Preis M. 22, sof. zu v. 68857 Näheres Laden.

U 3, 22, 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. [illegible]

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. m. Pens. zu v. 68428

U 5, 1 2. St. l., fein möbl. Zim. sof. zu v. 69070

Bismarckplatz 15, 3. Stock, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 68701

Eichelsheimerstr. 29, 2 St., frdl. möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

Kaiserring 40, 1. St., möbl. Zim. a. Herrn z. v. 68382

**Englisch.** Kaiserring 24, 4. St., Nähe des Bahnhofs, 1 oder 2 schöne Zimmer zu verm. Gelegenheit zu engl., franz. u. span. Convers.

**Kepplerstr. 21,** 3. St., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 69341

**Luisenring** zwei schön möbl. Zimmer einz. oder zusammen, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 69010 Näh. K 4 Nr. 11, 1. St.

**Lindenhof** Rheindammstr. 49, schön möblirtes, großes Zimmer in feinem Hause zu vermiethen. 68893

Lameystraße 19, 1 Tr., schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sofort zu verm. 68804

Mittelstr. 6, 1 St. hoch, ein möbl. Zim. sof. zu verm. 68938

Gesucht für ein möbl. Zimmer einen anständigen jung. Mann bis 15. Oktober oder 1. Dezbr. Preis mit Kaffee 16 Mark. Näheres im Verlag. 69365

Zu einem gebildeten jungen Mann wird ein Zimmer-College für sofort mit ganzer Pension gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 67695

## Schlafstellen

F 4, 12½ Hinterh. 3. St., 1 Schlafst. z. v. [illegible]

F 5, 3 Schlafstelle an zwei bess. Zimmerkollegen zu vermiethen. 68708

Q 3, 1 1 bess. Schlafstelle sof. zu v. Näh. part. [illegible]

Schwetzingerstr. 14, 3. St., 1 Schlafst. an 1—2 bess. Arbeiter sofort zu vermiethen. 67264

## Kost und Logis

G 5, 6 3. St., ftr. jg. Mann find. g. Pens. [illegible]

H 4, 10 Kost u. Logis zu erhalten. 69094

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 67368

S 1, 2 3. St. gut. Mittags- und Abendtisch an bessere Herren zu vergeben. [illegible]

Feine Herren erhalten guten bürgerl. Mittagstisch (stets Küche) bei bess. Familie. Wo? sagt die Expedition.

MARCHIVUM

GUMMI STEMPEL FABRIK TELLERMON 1892 GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P 2, 14.
Plombirzangen & Bleie. Nummeroteure.

# Unser Verkauf zurückgesetzter Waaren

enthält noch eine große Parthie
Tischtücher, Servietten, Sommer- u. Winterröcke, Damenwäsche, diverse Reste in weiß u. bunt, Spitzen- und Stickerei-Reste, Sommer- und Winter-Blousen. 69229
Einzelne Jaquard Schlafdecken.
Für Herren ein Posten Touristen-Hemden à Stück 1.50. Cravatten, Socken und Unterzeuge.
Leinenstreifen zum Besticken à Meter 3 Pfg.
Schluss Donnerstag, den 15. November.
**Weidner & Weiss, P 1, 11.**
Verkauf nur gegen Baar.

Aufgesprungene Hände bekommt man nicht bei Anwendung von 68081
**Krystalline**
Anerkannt bestes Mittel; dasselbe macht nicht fettig u. schmutzt nicht; à Tube 90 Pfg. bei
Fr. von Eichstedt, N 4, 12, Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888.

Für Kegelbahnbesitzer!
**Eisenholz-Kegelkugel**
liefere 20—30% billiger wie seither. Kegelspiel vorräthig, auch werden Alte abgedreht. 68722
**J. Beedgen,**
F 5, 19. F 5, 19.

# Gummimäntel
garantirt wasserdicht
in allen Farben vorräthig und nach Maaß angefertigt innerhalb vier Tagen, empfehlen
**Hill & Müller,**
Kunststrasse O 2, 1.
67229 Telephon 576.

Wer Weise Wählt Weidlichs
amerikan. echten **Goldfüllfederhalter.**
Das Beste und Billigste, mit 14karat. Goldfeder mit Iridium-Spitze, in Spitzenbreite: Fein — Mittel — Breit. Anerkannt zuverlässigstes System. Stück Mk. 3.50, mit extrastarker Goldfeder Stück Mk. 6, 9, 10, 11 bis 20 Mk. Tasche 50 Pfg. Portofr. Zusendung. Illustr. Katalog auf Verl. kostenlos. 68884
G. Schaberow, Berlin C., Gertraudtenstr. 25.
Generaldepôt amerikanischer Füllfederhalter und Goldfedern

Hausfrauen, Conditoren, Hoteliers und Restaurateure!
Achtung! Wer für sein Gold Gutes haben will!
64495
# Frische steyrische Eier
Hase
Eingetragene Schutzmarke
Styria
in Emballagen mit dieser Schutzmarke sind die **besten steyrischen Eier** aus unseren Einkaufsquellen.
Ausgezeichnet durch feinen Geschmack.
Ausgiebigkeit im Gebrauch.
Haupt-Niederlage für Baden in
Mannheim, F 5 10, Telephon 2304.
Verkauf daselbst en gros und en detail zu billigsten Tagespreisen.
Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Hasenmarke. Jede Kiste muß mit obiger Marke versehen sein.
Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Niederlage in **Mannheim, F 5, 10.**
Steyrische Eier-Export-Gesellschaft
Matheis Suppanz Koritschan & Cie., Graz (Steyermark).

# Red*Star*Line.
Antwerpen-Amerika.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dampfer | Noordland | 17. Nov. | 9 Vorm. | nach | Newyork. |
| „ | Friesland | 24. Nov. | 1 Nachm. | „ | Newyork. |
| „ | Switzerland | 29. Nov. | 7 Vorm. | „ | Philadelphia |
| „ | Southwark | 1. Dez. | 8 Vorm. | „ | Newyork. |
| „ | Westernland | 8. Dez. | 1 Nachm. | „ | Newyork. |
| „ | Kensington | 15. Dez. | 7½ Vorm. | „ | Newyork. |

Nähere Auskunft ertheilen: 65192
Red Star Line in Antwerpen.
**Gundlach & Bürenklau** Nachf.
Mannheim, O 7, 13, Heidelbergerstraße.
Wegen Frachten: Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und See-Transport in Mannheim.

Die Unterzeichneten beehren sich anzuzeigen, daß sie sich zur gemeinschaftlichen Ausübung der Rechtsanwaltschaft verbunden haben
Geschäftszimmer am: 69976
Carl-Theodor-Platz, L 2, 12.
Mannheim, den 1. November 1900.
Ernst Bassermann, Rechtsanwalt.
Anton Lindeck, Rechtsanwalt.

Kobold-Ofen der Eisenberger Hütte Eisenberg, Pfalz.

„Kobold" billigster frischer Dauerbrandofen mit grosser Heizkraft für jedes Brennmaterial.
Zu beziehen durch: 69670
Metzger & Oppenheimer, Mannheim.

# VOGELEY
Puddingpulver, Backpulver, Frucht-Grütze, Vanillin-Zucker
sind unübertroffen. 50848
Engros bei: Haas & Ritter, P 5, 2/3.
Hannov. Puddingpulver-Fabrik ADOLF VOGELEY HANNOVER
Eisenbahn-Frachtbriefe 100 St. à Mk. 1.— Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Internationales Reisebureau Mannheim
**Fritz Bopp**
B 2, 7. Telephon 584.
Agentur der Internationalen Schlafwagengesellschaft. 59603

# Freyersbacher
in doppeltkohlensaurer Füllung.
Hervorragendes Tafelwasser.
Bad Freyersbach. Bad. Schwarzwald.
Hauptniederlage bei M. Lang & Co., N 4, 6, Tel. A. Friedrich, Tel. Nr. 700.

Ziehung 12. Nov. 1900.
IXte Strassburger Pferde-Lotterie.
1000 Gew. i. W. v. Mk. 31,000. Haupt-gew. Mk. 10,000, 3000 etc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pfg.) extra, empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. E.
In Mannheim bei: M. Herzberger; Gg. Hochschwender; Ad. Schmitt; J. M. Rudin; M. Bergenthal, Agent, Exped. d. „General-Anzeiger"; Exped. d. Volksblattes; in Heddesheim bei J. F. Lang Sohn.
Wiederverkäufer werden gesucht. 68125

Cognac der Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer. 68009
Vorräthig von M. 1.80 die ½ Literflasche bis zu den feinsten Medicinal-Marken bei Herrn
Jean Reinardt, B 1, 7, Mannheim, Franz Herbert, Q 2, 18, J. Knab, E 1, 8b, Wilh. Adler, O 4, 12.

# Galanterie- und Lederwaaren
für
Gelegenheits-Geschenke aller Art
geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl 64485a
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch
Kaufhaus, Mannheim.

Nächste Ziehung! Nächste Ziehung!
**Letzte Geldlotterie**
zur Restaurirung der Sebalduskirche in Nürnberg mit
7000 Treffern zus. M. 120,000 baar.
darunter Hauptgewinne von Mk. 50 000, 20 000 u. s. w.
Durchschnittlich auf 28 Loose 1 Treffer.
Das Loos à 2.— M., auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freiloos. Loos-Porto und Liste 25 Pfg., Porto für Prämie 50 Pfg. extra.
Carl Götz, Lederhandlung u. Bankgeschäft
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe, b. Rathhaus.
In Mannheim bei Adrian Schmitt, E. Engert, Hebelstraße & Cie., J. Gremm.

Kopf-Schuppen und Schinn beseitigt gründlich in kürzester Zeit
Amica Haaröl
von Kobbe's
Kopfhaut, befördert den Haarwuchs selbst an kahlen Stellen
Kein Geheim- sondern Heilmittel!
Echt in Original-Flaschen à 25 u. 50 Pfg. erhältlich
bei: Edm. Mentzin, Germania-Drog., Th. v. Eichstädt, Drog. z. rothen Kreuz. 58858

Frachtbriefe stets vorräthig.
Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

# van Houtens Cacao
½ Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.
40721

# Keine Blume
kein Parfum tritt in seiner Wirkung so mild und lang anhaltend duftend hervor als das 68140
Riviera-Veilchen-Parfum
von
**Ad. Arras, Q 2, 22.**
Fernsprecher 1914.

Sternisirte reine Vollmilch
(Trockenfütterung) 67706
mit stets gleich hohem Fettgehalt.
**Kefir**
zur Anregung des Appetits und Hebung der Verdauungsthätigkeit empfiehlt C. Bredenkamp, Apotheker, Mannheim. Werftstrasse 29.

Fort mit den Warzen!
Mein Warzenstift beseitigt in kurzer Zeit sämmtliche Warzen, wie unzählige Dankesagungen bekunden. Fr. Augustine Wiedenkeuper in Niederbach schreibt am 11. Septbr. 1900: „Ich danke Ihnen sehr für den berühmten Warzenstift; denn meine hässlichen Warzen, die ich hatte, sind wunderbar verschwunden." Der Stift ist giftfrei und beizt nicht schmerzt nicht. Per Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg. (bei Nachnahme 80 Pfg. Porto extra) zu beziehen v. Paul Koch, Gelsenkirchen

# Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 65463
**Nedden & Reichert.**
Contor: F 7, 25. Telephon 788.

# H. Menold, Hofwagen-Fabrik,

empfiehlt für bevorstehende Saison reichhaltiges Lager in geschlossenen Wagen, Landauer, Coupé und Landaulet, verschieden in Größe und Façon, in nur elegantester, solidester Ausführung.
Ferner habe mehrere sehr gut erhaltene Landauer und Coupé's am Lager. 6011

Wegen Todesfall ein
**Haus mit Bäckerei**
zu verkaufen. Gutes Geschäft. Geringe Anzahlung. Näheres durch 68986
M. J. Barthel, in Dienze (Lothr.)

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt
Chr. Hammer,
O 4, 17. O 4, 17.
Spezialität: Kranzschleifen. 58285

Photographie.
Extra Rapid Trockenplatten „Marke Waldhorn"

| 6:9 | 9:12 | 12:16 | 13:24 |
|---|---|---|---|
| 0.75 | 1.45 | 2.45 | 5.50 |

per Packet à 1 Dtzd.
D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn D 3, 1.
E. Gummich. 63820

Einige Wäsche wird noch zum Bügeln angenommen. 69438
S 3, 7a, 2 Stock.

Zum Bügeln wird stets angen. Kragen, Manschetten und Vorhemden werden auch gewaschen. T 4, 20, 3. St., im Hause Reinigungsinstitut. 68875